

# RheinZeiger

Innovationen, Perspektiven und Impulse aus Köln

Köln | April 2018 | Ausgabe 31 | [www.rheinzeiger.de](http://www.rheinzeiger.de)

## Ökosystem der Gründer

**Köln** Gründerökosystem & DigiHub

**Life Science** CRISPRCas & Simulatoren

**Beikircher** Nettes Working im Rheinland

**Start-ups** Backen, Apps & Sensoren



## Veranstaltungen – April bis November 2018

18. – 19. April 2018

### Deutsche Biotechnologietage 2018 in Berlin

Der Arbeitskreis der BioRegionen Deutschlands und Bio Deutschland laden ein zum Forum der deutschen Biotechnik-Branche. [www.biotechnologietage.de](http://www.biotechnologietage.de)

18. – 19. April 2018

**PerMediCon 2018 in Köln** Auf der internationalen Kongressmesse für personalisierte Medizin treffen sich Fachleute zum interdisziplinären Austausch. [www.permedicon.de](http://www.permedicon.de)

25. – 28. April 2018

**BioMedica 2018, das Life Science Networking Event in Dublin, Irland** Wirtschaft und Wissenschaft diskutieren über neue Entwicklungen und Produkte. [www.biomedicasummit.com](http://www.biomedicasummit.com)

15. Mai 2018

**Prämierung Stufe 2 beim NUK-Businessplanwettbewerb bei HDI in den Rheinparkhallen.** [www.neuesunternehmertum.de](http://www.neuesunternehmertum.de)

16. Mai 2018

**Kalker Tafelrunde im RTZ** Die Mitglieder der Tafelrunde treffen sich zur Diskussion über nachhaltige Kommunikation und zum Networking. [www.rtz.de](http://www.rtz.de)

30. Mai – 1. Juni 2018

**medienforum.nrw in Köln** Kongress mit Präsentationen und Workshops in der koelnmesse. [www.medienforum.de](http://www.medienforum.de)

6. – 7. Juni 2018

**International Bioeconomy Conference in Halle (Saale)** [www.bioeconomy-conference.de](http://www.bioeconomy-conference.de)

4. – 7. Juni 2018

**BIO 2018 in Boston** Die große Partnering-Veranstaltung der Biotechnik. Man zelebriert 25 Jahre Bio-Innovationen. Der Biotechnik-Standort Köln wird vertreten durch BIO.NRW <http://convention.bio.org>

14. Juni 2018

**Sommerfest des RTZ in Köln** Start-ups und solche die es werden wollen treffen sich im Platanenhof. [www.rtz.de](http://www.rtz.de)

18. Juni 2018

**Abschlussprämierung Science4life in Frankfurt** Ideen, Konzepte, Unternehmmergeist und ambitionierte Teams werden gesucht. [www.science4life.de](http://www.science4life.de)

27. – 28. Juni 2018

**Prämierung Stufe 3 beim NUK-Businessplanwettbewerb in der Wolkenburg in Köln** Die besten Geschäftsideen des laufenden Businessplanwettbewerbs werden prämiert. [www.neuesunternehmertum.de](http://www.neuesunternehmertum.de)

10. – 11. September 2018

**BVIZ Jahrestagung in Berlin** Der Bundesverband der Innovations-, Technologie- und Gründerzentren trifft sich zum Erfahrungsaustausch. [www.innovationszentren.de](http://www.innovationszentren.de)

12. September 2018

**Kalker Tafelrunde im RTZ** Die Mitglieder der Tafelrunde treffen sich zur Diskussion und zum Networking. [www.rtz.de](http://www.rtz.de)

12. – 13. September 2018

**Start-up Village dmexco in Köln** Im Rahmen der dmexco treffen sich die Newcomer und Start-ups zum Networking – auch mit Investoren. [www.dmexco.de/start-up\\_village](http://www.dmexco.de/start-up_village)

18. – 19. September 2018

**StartupCon** Das große Gründermeeting von business-on.de in Köln in der Lanxess Arena. Das RTZ ist mit großen Stand und Start-ups vertreten. [www.business-on.de](http://www.business-on.de); [www.startupcon.de](http://www.startupcon.de)

5. Oktober 2018

**INITIALE 2018 – Starten. Gründen. Wachsen. Die Gründermesse in den Westfalenhallen Dortmund** Eine informative Plattform für Gründer, Unternehmen und Berater. [www.die-initiale.de](http://www.die-initiale.de)

5. – 6. Oktober 2018

**IdeaLab 2018 auf dem Campus der WHU – Otto Beisheim School of Management.** Auf dem großen studentischen Gründerkongress in Vallendar treffen sich seit 2000 nicht nur Gründer und Investoren. [www.idea-lab.org](http://www.idea-lab.org)

9. – 11. Oktober 2018

**IT-Security Messe it-sa** Messe, Fachveranstaltungen und Foren zum Thema IT-Security in Nürnberg [www.it-sa.de](http://www.it-sa.de)

10. – 12. Oktober 2018

**G-Forum 2018** Die interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung, in 2018 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. [www.fgf-ev.de](http://www.fgf-ev.de) oder [www.g-forum.de](http://www.g-forum.de)

12. – 13. Oktober 2018

**deGUT Deutscher Gründer- und Unternehmertag 2018** – Gründermeeting in der ARENA Berlin. [www.degut.de](http://www.degut.de)

5. – 7. November 2018

**BIO-Europe 2018 in Kopenhagen** Die Partnering-Konferenz für die internationale Biotechnologie-Szene in Kopenhagen. [www.ebdgroup.com](http://www.ebdgroup.com)

12. – 15. November 2018

**MEDICA 2018 in Düsseldorf** Weltforum, Fachmesse und Konferenzen zu Medizin und Medizintechnik. [www.medica.de](http://www.medica.de)



© Joachim Rieger

## Liebe RheinZeiger-Leser

**G**ründen ist hip, Gründungsaktivitäten gibt es zahlreich. Sagt man. Unzählige Initiativen und Vereine organisieren Wettbewerbe in allen Regionen. Zumindest den Rheinländern ist der jährliche spannende Wettbewerb von NUK gut bekannt.

Die Gründungsaktivitäten werden immer wieder analysiert. In den alljährlich neu erscheinenden Monitoren kann man dann die neuesten Zahlen finden – und deren in schöne Worte gefassten Bewertungen. Wir vom RheinZeiger verfolgen diese Befragungen und Monitore seit vielen Jahren.

Wir durften einen wahren Hype erleben, damals als der erste RheinZeiger erschien. Da lagen die Gründerzahlen in Deutschland bei rund 1,2 Millionen pro Jahr. 14 Jahre später in 2016 lagen die Gründerzahlen bei gerade einmal 700.000; für 2017 darf man kaum noch 600.000 erwarten.

Für die Gründerszene in Köln sind wahrscheinlich zwei Meldungen von mehr oder weniger großer Bedeutung:

1. Die Gründerzahlen gehen seit vielen Jahren zurück. In diesem Jahr erreichen sie erneut einen „dramatischen“ Tiefstand, wie man in diversen Quellen lesen kann. Nicht so in Köln! Richtig ist, dass die Zahl der Gründer Räume hier rapide zunimmt.
2. Städte und Regionen wetteifern um einen möglichst hohen Rang bei der Kür um die beste Gründerregion national und international. Auch Köln möchte endlich aufsteigen und unter den TOP 10 der besten Gründerregionen, besser noch der besten Gründerstädte landen (zu Rankings vgl. Seite 5).

Was machen wir nun mit diesen Informationen? Was machen wir, wenn Köln nun doch nicht unter den TOP 10 zu finden ist? Ranking hin, Ranking her. Köln hat ein starkes Potenzial, und interessant und bekannt zu sein als Standort für Innovationen ist vorteilhaft. Also: Reden, Networking ist angesagt.

Köln könnte DIE Start-Up-Drehscheibe sein. Hier tummeln sich nahezu 1000 Start-ups in den zahlreichen Gründerräumen. Da ist der Digital Hub Cologne und fährt sein tolles Programm. Die Entwickler-Akademie geht im RTZ an den Start. Eine der größten Gründerkonferenzen Europas, die StartupCon, hat ihren Standort in Köln. Wo sind die Follower? Wo ist die gute und entschlossene Kommunikation, auch und gerade zum Mittelstand? Wo ist das WIR?

Mein Plädoyer: Gemeinsam sind wir stark. Das gilt. Auch in der Gründerszene. Hier ist alles vorhanden, was zu einem starken Gründerökosystem gehört: Vernetzungspotenzial, Wirtschaftspotenzial und auch Potenzial fürs Ranking. Hier ist unglaublich viel Potenzial.

„Gemeinsam sind wir stark.“ Das gilt. Noch immer.

Ihr Heinz Bettmann | Geschäftsführer des RTZ



- |    |  |    |  |    |   |
|----|--|----|--|----|---|
| 5  | <b>Start- NRW</b><br>Quo vadis   | 22 | <b>Bioregionen und Bioparks</b><br>Arbeit zur Förderung der Biotechnik | 41 | <b>Neue Spiele: Flummy</b><br>Das Geschicklichkeitsspiel          |
| 6  | <b>Das Ideenhaus RTZ</b><br>Beiträge zum Strukturwandel                      | 24 | <b>Innovationen aus der Region</b>                                     | 42 | <b>hochschulgründernetz cologne</b><br>Gründungen aus Hochschulen |
| 7  | <b>Gründerökosysteme</b><br>Aufbau und Kennzeichen                           | 26 | <b>Ziele und Visionen</b><br>Der Traum von der besseren Welt           | 44 | <b>Digital Hub Cologne</b>  |
| 10 | <b>BioRiver</b><br>Rückblick auf 2017  | 28 | <b>Community I</b><br>Technologie-Kompetenz im RTZ                     | 46 | <b>Gründerökosystem Köln</b>                                      |
| 12 | <b>Konrad Beikircher</b><br>Nett Working                                     | 30 | <b>Community II</b><br>Start-ups stellen sich vor                      | 48 | <b>Buchvorstellung</b><br>Der Peace-Faktor                        |
| 15 | <b>Buchvorstellung</b><br>Die Essenz des Networking                          | 33 | <b>Sicher starten</b><br>Kooperation HDI mit BVIZ                      | 50 | <b>Kalker Tafelrunde</b>  |
| 16 | <b>BioCampus Cologne</b><br>Flugsimulator für Chirurgen                      | 34 | <b>Datenschutz für Start-ups</b>                                       | 51 | <b>Buchvorstellung</b><br>HR am Puls der Zeit                     |
| 18 | <b>Biotechnologietage in Berlin</b><br>Jährliches Meeting der Biotechnologen | 36 | <b>Start-ups im Food-Bereich</b>                                       | 52 | <b>Gründertag USK 2018</b><br>Infotag für Gründer in Köln         |
| 20 | <b>Gründung in der Biotechnik</b><br>Teil II: Businessplan und mehr          | 37 | <b>Sieger im Wettbewerb</b><br>NUK-Prämierung Stufe 1                  | 53 | <b>InsurLab Germany</b><br>Digitalisierte Versicherung in Köln    |
|    |  | 38 | <b>StartupCon 2017</b><br>Gründerkonferenz in Köln                     | 54 | <b>Glosse</b><br>Otto van der Krypto                              |
|    |  | 40 | <b>StartupCon 2018</b><br>Gründerkonferenz in Köln                     | 55 | <b>Zu guter Letzt</b>   |

## Impressum

### Herausgeber

RTZ Köln GmbH in Kooperation mit vfw Köln rrh.  
Gottfried-Hagen-Str. 60-62, 51105 Köln  
Telefon +49 (0) 221 83 91 10  
info@rtz.de, www.rheinzeiger.de

### Erscheinungsweise

zweimal jährlich, kostenfrei und online unter  
www.rheinzeiger.de

### Chefredaktion (verantwortlich)

Dr. Heinz Bettmann

### Redaktion | Text

Dr. Heinz Bettmann, Gaby Frebel

### Anzeigen

Telefon +49 (0) 221 83 91 10  
Dr. Heinz Bettmann, heinz.bettmann@rheinzeiger.de  
www.rheinzeiger.de/mediainformation

### Fotos, Cartoons, Grafiken

Urhebervermerk am jeweiligen Motiv  
Rest: Dr. Heinz Bettmann, Gaby Frebel

### Gestaltung

DesignBüro Blümling, Köln, mail@bluemlingdesign.de

### Druck

Druckerei Lokay e. K.  
Königsberger Str. 3 . 64354 Reinheim  
www.lokay.de



Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Haftung für fehlerhafte oder unrichtige Informationen wird ausgeschlossen. Die Redaktion haftet nicht für Beiträge Dritter.

## Gründen in NRW – Gründen in Köln

### Start-up-Region NRW: Quo vadis

Über 200 gründungsinteressierte Menschen hatten sich im Gutenberg-Hörsaal des WiSo-Gebäudes eingefunden, als der Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Mitglied der FPD, nach Köln kam, um über das „Rheinische Silicon Valley“ zu reden. Es wurde ein flammendes Plädoyer für das Unternehmertum, für den Mut, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Er betonte die besonders guten Rahmenbedingungen in NRW und betonte, dass er sich mehr Gründungs-Initiativen im Bereich der Naturwissenschaften wünschen würde.

„Wir müssen uns immer wieder neu erfinden“. Mit dieser Feststellung beschrieb Pinkwart, was das Gründerland Nordrhein-Westfalen schon immer kennzeichnete. Hier in NRW gab es schon immer große Gründer, wie die Beispiele Bayer, Deutz oder auch Miltenyi zeigen. In diesem Land, in dem einst die Motortechnik entstand, nimmt heute die E-Mobilität ihren Anfang. Pinkwart schloss besonders die Digitalisierung in sein Plädoyer ein. Dies könne im Übrigen mehr als vorteilhaft sein für den Datenschutz, der so überaus wichtig ist, sich aber möglicherweise erst mit digitalen Instrumenten wirklich sicherstellen ließe.

den Listen auf. Häufig wird Berlin als leuchtendes Beispiel genannt. Oder als die große Gründerregion, die man möglichst überholen muss. Muss man?

Die Digitalisierung scheint dem Gründen auch einen deutlichen Schub zu geben. Und da kommen ganz neue Rankings ins Spiel. Man betrachtet die Städte, in denen sich besonders viele FinTech-Start-ups finden. Oder man bezieht die Zahl der Gründungen auf die Zahl der Erwerbstätigen. Und siehe da: Unter den Gründerstädten in Deutschland landet Köln plötzlich auf Platz 8 (Publikation von Immobilien Scout 24 / März 2017). Na bitte, geht doch!



Prof. Dr. Andreas Pinkwart

#### Sind Rankings wichtig?

Nordrhein-Westfalen soll DAS Land der Gründer werden – wenn es das denn noch nicht ist. Immer wieder ist von den Rankings der Gründerstädte die Rede. Ob international oder „nur“ national: NRW oder auch Köln tauchen selten in

### Die zehn besten Gründerstädte der Welt



Im Rahmen einer Untersuchung der Zimmervermittlung Nestpick der attraktivsten Städte für Mitarbeiter junger Unternehmen wurden verschiedene Statistiken ausgewertet und in fünf Kategorien gewichtet: Anzahl von Start-ups und Investoren, Gehälter, Steuern und Soziales, Lebensqualität und wie bezahlbar die Stadt ist. In der resultierenden weltweiten Rangliste liegt Berlin auf Platz vier – Spitzenreiter in Europa ist Helsinki. Aber auch Hamburg kommt unter die besten zehn. Wichtiges Kriterium bei diesen Untersuchungen war auch das Start-up-Ökosystem, also das Netzwerk aus Gründern, Investoren, Forschung und Wirtschaft. Und so landen denn 10 deutsche Städte unter die ersten 50: Berlin (4), Hamburg (9), München (15), Stuttgart (16), Frankfurt am Main (18), Düsseldorf (24), Dresden (28), Köln (30), Leipzig (32) und Karlsruhe (41).

**Bilanz des RTZ**

**Das Ideenhaus RTZ – Innovationen einst und heute**

Wie entstehen Gründungsideen? Und wie lassen sich innovative Ideen in erfolgreiche Unternehmen umsetzen? Weit über 1.000 Mal kamen seit 1998 Menschen mit diesen Fragen ins rechtsrheinische Köln und suchten nach Informationen und Einschätzungen zu ihren spannenden, manchmal auch verrückten Ideen. Knapp 300 von Ihnen starteten dann ihr Technologieunternehmen im RTZ. Andere starteten an anderer Stelle in Köln, wieder andere suchten sich den ersten Standort im Umfeld der Rheinmetropole.

Wir reden immer über innovative Ideen. Also über ganz neue Ideen oder Technologien, solche, die es bisher nicht gab. Man kann aber auch erleben, was wir den Gründern im Hinblick auf Wettbewerb mit an die Hand geben: „Wohin Sie auch kommen, es ist schon einer da“.

Das Ideenhaus RTZ wurde auf dem Gelände einer ehemaligen Batteriefabrik gebaut. Und da konnten wir erfahren, dass hier auch eines der ersten Elektrofahrzeuge gebaut

wurde. Nachzulesen war dies in einem Beitrag von Tobias Christ am 18. Januar 2018 im Kölner Stadtanzeiger. Es war die Feuerwehr, die schon in den 1920er Jahren mit einem E-Mobil zu Bränden ausrückte.

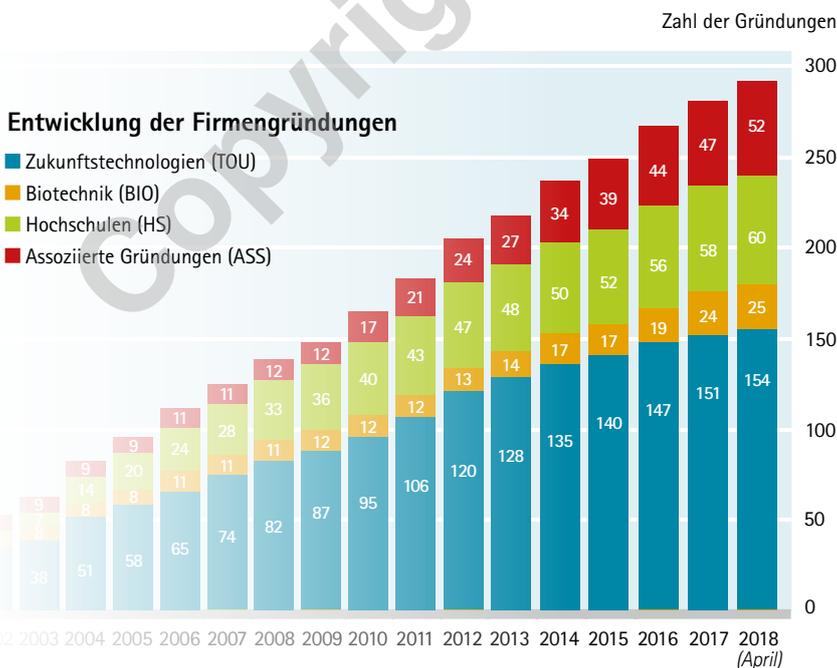
Was sind das doch für Kreise, die sich schließen: der Autor dieses Beitrags kaufte sich 1972 sein erstes Auto, einen gebrauchten roten Käfer – mit einer Hagen-Batterie. Dann kommt er nach Köln und berät Gründer im RTZ bei der Umsetzung ihrer innovativen Ideen, die vielleicht die Software für die Steuerung eines Elektrofahrzeuges entwickeln ...



Das RTZ unterstützt Gründer im technologieorientierten Bereich. Also aus dem Bereich der Zukunftstechnologien (Software, Design, IT, etc.; TOU) der Biotechnik (BIO), Gründungen aus Hochschulen (HS) sowie Gründer im Vorbereitungsstadium und Gründer, die nicht im RTZ angesiedelt sind („assoziierte“, ASS).

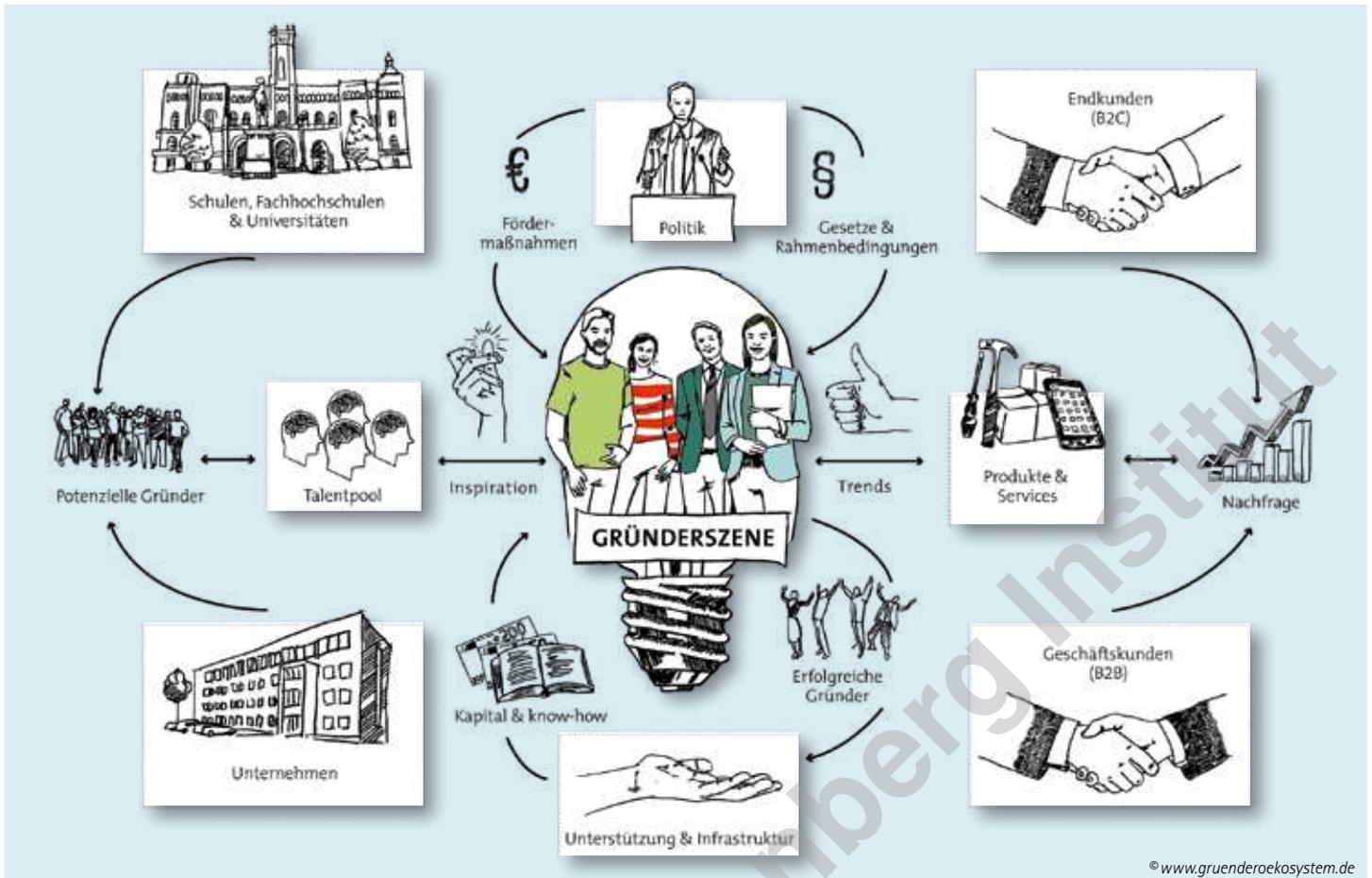


Das Feuerwehr E-Mobil aus dem 20er Jahren



Wie auch immer: das RTZ ist Teil des Gründerökosystems Köln. Und dieses Gründerökosystem ist lebendig und überaus produktiv. Schließlich kann man zahllose innovative Ideen unterschiedlichster Branchen und Technologien entwickeln. Innovationen erleben wir auch im Bereich Ernährung, Design oder soziales Miteinander. Die Diskussion am 21. Februar 2018 in der Kalker Tafelrunde im RTZ hat eindrucksvoll belegt, was gute Gründerökosysteme leisten können.

Die Besiedlung des „Hagen-Campus“ ist fast abgeschlossen – ein letztes Gebäude geht seiner Fertigstellung entgegen (wir berichteten). Hier auf dem Gelände kann man erleben, welche modernen Technologien es außer dem Bereich der Elektromobilität noch gibt. Und so wächst auch sie weiter, die Startup-Community des RTZ.



© www.gruenderoekosystem.de

Abbildung 1: Das RKW-Modell „Gründerökosystem“

## Grundlagen eines neuen Konzeptes zur Stärkung von Gründungsaktivitäten

### Gründerökosysteme

Ein Gründerökosystem kann als Netzwerk von Institutionen und Akteuren verstanden werden, bei dem Gründer und Unternehmer im Zentrum der Betrachtung stehen. Es handelt sich hierbei um ein relativ junges Konzept, das insbesondere durch die Veröffentlichungen von Daniel Isenberg („How to start an Entrepreneurial Revolution“) und Brad Feld („Startup Communities – Building an Entrepreneurial Ecosystem in Your City“) geprägt wurde. Demnach beleben regionale Ökosysteme die Gründungsaktivitäten und stärken gleichzeitig den Erfolg junger Unternehmen am Markt (vgl. Funke und Zehrfeld 2013).

Der vorliegende Artikel bietet einen kurzen Einblick in das Phänomen Gründerökosystem und erläutert wesentliche Entwicklungsfaktoren. Abbildung 1 zeigt auf, durch welche Elemente, Institutionen und Akteure ein Gründerökosystem gekennzeichnet ist und verdeutlicht dabei wichtige Interaktionsmuster.

#### Ausgangsbedingungen

Die Entstehung erfolgreicher Gründerökosysteme ist ein langfristiger Prozess und basiert auf dem Zusammenwirken einer Vielzahl von Faktoren mit den beteiligten Akteuren. Hierzu gehören insbesondere die Gründer und Unternehmer

selbst, aber auch institutionelle Rahmenbedingungen sowie geographische Gegebenheiten und Standortfaktoren einer Region. Die einzelne Betrachtung von Faktoren oder Elementen ist ein wichtiger Schritt um Gründerökosysteme zu begreifen, erfasst jedoch nicht den Kern des Konzepts. Wesentlich ist das Zusammenspiel von Talenten, Investoren, Unternehmen und ambitionierten Gründerpersonen, die über Netzwerke in regem Austausch stehen (vgl. West und Bramford 2005).

Weiterführende Informationen finden Sie unter [www.gruenderoekosystem.de](http://www.gruenderoekosystem.de).  
Hier stehen auch das Modell und das Canvas als Download zur Verfügung.

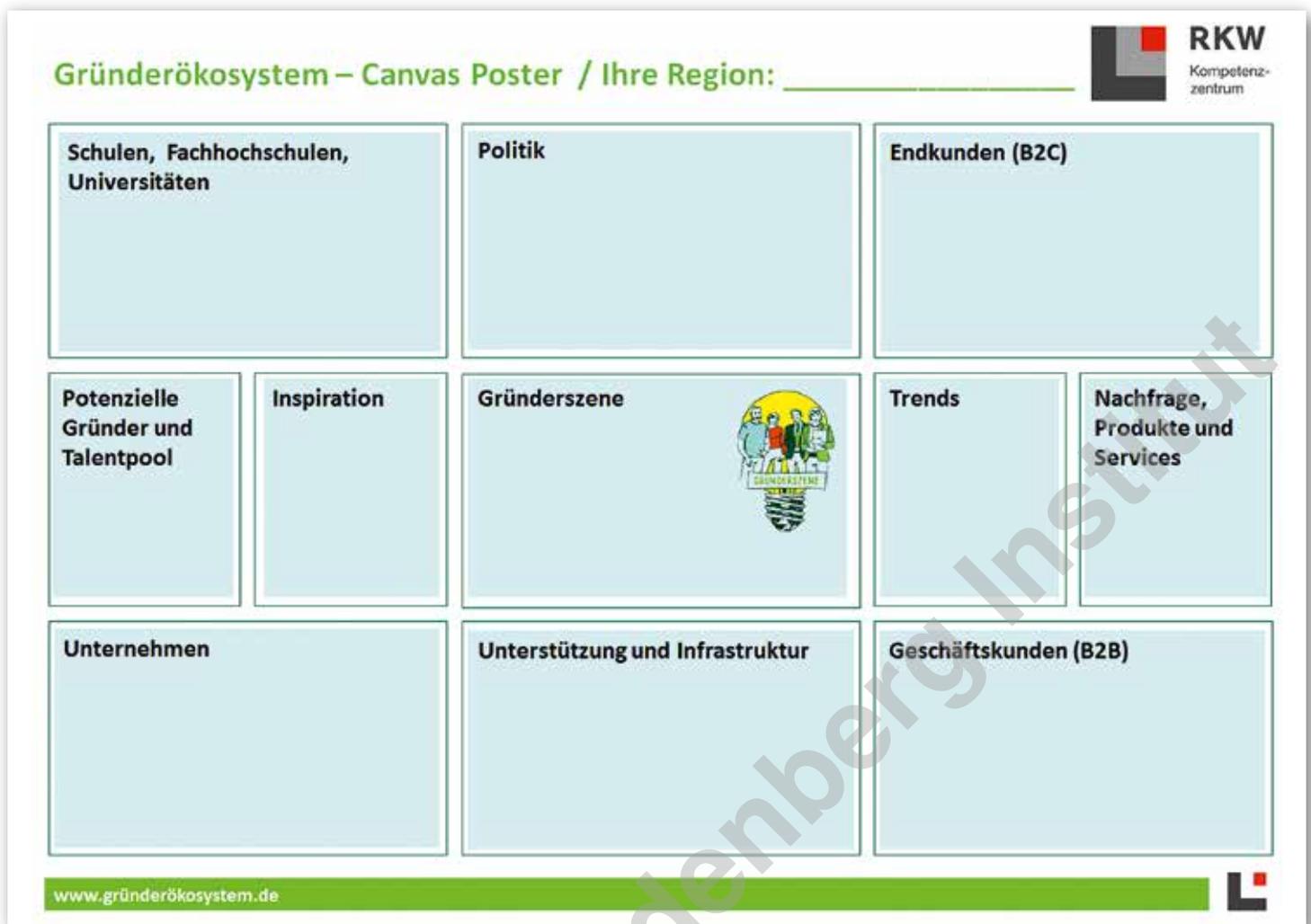


Abbildung 2: Das Canvas-Poster zur Analyse von Gründerökosystemen



Dr. Matthias Wallisch  
wallisch@rkw.de  
[www.rkw-kompetenzzentrum.de](http://www.rkw-kompetenzzentrum.de)

Als Ausgangspunkt für die Entwicklung regionaler Ökosysteme gilt die aktive Präsenz von mehreren Gründern und Unternehmern, die sich in räumlicher Nähe zueinander befinden. Man spricht auch von einer „Gründerszene“. In diesem Zusammenhang wird häufig der Begriff der „kritischen Masse“ verwendet. Eine wissenschaftlich fundierte Größe hierzu gibt es nicht. In einer Reihe von Fallbeispielen wird von mehreren Dutzend Gründungen und Start-ups gesprochen, die sich an einem Ort, in einem Stadtviertel oder Quartier ansiedeln. Diese Gründerszene ist die entscheidende Schnittstelle im Ökosystem. Denn sie schafft die relevanten Netzwerke in die Wirtschaft und Politik sowie zu den relevanten Bildungseinrichtungen. Dies kann jedoch nur dann gelingen, wenn von unternehmerischer und institutioneller Seite eine Offenheit – besser noch: ein langfristiges Commitment – gegenüber Gründungen und Start-ups besteht. Erfolgreiche Gründer, die als Promotoren Netzwerke entwickeln, als Investoren Kapital bereitstellen und als Rollenmodelle in der Öffentlichkeit auftreten, wirken sich positiv aus. Denn Erfolgsgeschichten sprechen sich herum und führen langfristig zur Nachahmung und somit zu mehr Gründungen. Hieraus entsteht ein sich selbst verstärkender Entwicklungskreislauf. In der Praxis erfolgt die Gründung am häufigsten dort, wo sich der Lebensmittelpunkt befindet und persönliche Beziehungen und Netzwerke genutzt werden können (vgl. Wallisch und Funke 2016).

### **Der Talentpool und die Marktorientierung bestimmen die Entwicklungsdynamik**

Der Talentpool regionaler Gründerökosysteme wird sowohl durch ansässige Bildungseinrichtungen als auch durch etablierte Unternehmen geprägt. Universitäten nehmen in diesem Kontext aufgrund ihrer institutionellen Förderung und als Attraktionsfaktor eine Sonderstellung ein. Gründerökosysteme benötigen außerdem starke Ankerunternehmen. Diese agieren ebenfalls als Magnet für Talente und hochqualifizierte Mitarbeiter. Durch regelmäßige Weiterbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen werden technologische Kompetenzen und Managementfähigkeiten aufgenommen, vermittelt und weiterentwickelt. Man spricht in diesem Zusammenhang von „Absorptiver Kapazität“. Mehr als die Hälfte der Gründer in Deutschland hat im Vorfeld bereits Berufserfahrung gesammelt und startet aus einem bestehenden Beschäftigungsverhältnis in die Selbstständigkeit. Der Anteil von Gründungen direkt aus Hochschulen und Universitäten ist deutlich geringer und liegt zwischen 10 und 15 Prozent.

Regionale Gründerökosysteme sind jeweils durch eine spezifische Marktorientierung gekennzeichnet. Diese resultiert aus der Struktur der End- und Geschäftskunden. Bei Start-ups, die eine digitale Dienstleistung anbieten (Plattformen, Apps, Spiele usw.), spielt die regionale Komponente des Marktes eine kleinere Rolle. Bei physischen Produkten, wie

Lebensmitteln oder standortgebundenen Dienstleistungen, haben die lokalen Marktstrukturen einen größeren Einfluss auf die Entwicklung des Gründerökosystems. Eine Ballung von Unternehmen und Organisationen aus einer Branche erleichtert für Gründer und Start-ups den Marktzugang und ermöglicht den Zugriff auf spezialisiertes Know-how. Man spricht häufig auch von „Branchenclustern“, die für eine Region typisch sind. Nahezu zwei Drittel aller Gründungen haben einen regionalen Marktfokus (vgl. KfW. Gründungsmonitor 2017).

### Unterstützung von Gründungsaktivitäten – wesentliche Fragestellungen

Der Ansatz regionaler Gründerökosysteme wird zunehmend angewendet, um Gründungsaktivitäten ganzheitlich zu unterstützen. Folgende Fragen stehen dabei häufig im Fokus:

- Wie sind die Ausgangsbedingungen in meiner Region im Hinblick auf die Gestaltung von Gründerökosystemen?
- Welche Rolle und Position übernimmt meine Organisation im Rahmen der Gründungsförderung?
- Welche Förderprogramme gibt es und wo besteht noch Handlungsbedarf?
- Wie können Unterstützungsmaßnahmen effektiver gestaltet werden?
- Mit welchen weiteren Akteuren bieten sich Kooperationspotenziale?

Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Beantwortung dieser Fragen am besten möglich ist, wenn die regionalen Akteure gemeinsam im Rahmen von persönlichen Treffen und interaktiven Workshops Ideen und Lösungen erarbeiten. Das vom RKW Kompetenzzentrum erarbeitete Modell und das Canvas bieten hierfür eine strukturierte Vorgehensweise (vgl. Abbildung 2), pauschale Antworten liefert es jedoch nicht. Denn die individuellen Voraussetzungen in den Regionen sind in der Regel zu unterschiedlich für die Anwendung einheitlicher Patentrezepte.

### Literatur und Quellen

- **Feld (2012):** Startup Communities: Building an Entrepreneurial Ecosystem in Your City. John Wiley & Sons. New Jersey.
- **Isenberg (2010):** How to Start an Entrepreneurial Revolution. In: Harvard Business Review, June 2010.
- **KfW Gründungsmonitor (2017):** Beschäftigungsrekord mit Nebenwirkung: So wenige Gründer wie nie. KfW Bankengruppe.
- **Funke und Zehrfeld (2013):** Abseits von Silicon Valley. Beispiele erfolgreicher Gründungsstandorte. Frankfurt Allgemeine Buch. Frankfurt am Main.
- **Wallisch und Funke (2016):** Die Rhein-Main-Region als Gründerökosystem. Stärken, Schwächen und Entwicklungschancen. RKW Kompetenzzentrum.
- **West und Bramford (2005):** Creating a Technology-Based Entrepreneurial Economy: A Resource Based Theory Perspective. The Journal of Technology Transfer. October 2005, Volume 30, Issue 4, pp 433 - 451.



[www.rtz.de](http://www.rtz.de)

## High Potentials braucht das Land

Unternehmertyp mit guter Idee und Konzept?  
Unterstützung und Coaching wäre gut?

**Wir sollten miteinander reden!**

Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH



© Nick Rowe/Photodisc/Getty Images.de

## CRISPRCas als innovative Technologie für neue Medikamente und zielgerichtete Pflanzenzüchtung

### BioRiver: Rückblick auf 2017

*Die Neugier liegt in der Natur des Menschen. Jeder einzelne hat ein Thema, das ihn antreibt. Und für jeden und jede gibt es besonders in der immer komplexer und komplizierter werdenden Welt Themen, die er oder sie nicht versteht. Es liegt dann am eigenen Charakter, diese Sachverhalte bei den Fachleuten zu belassen. Oder sie auch selber verstehen und bewerten zu wollen.*



Dr. Frauke Hangen  
Geschäftsführerin

Für die Molekularbiologie und Gentechnologie gilt der Wunsch der Allgemeinheit, die Abläufe zu begreifen, in besonderem Maße. Diese Technologien greifen in das Erbgut der verschiedenen Organismen ein und werden darum berechtigterweise besonders kritisch beäugt.

Dass die Life Science Branche die Fortschritte in der Molekularbiologie und Gentechnologie dennoch in der Regel positiv begrüßt, wird verständlicher, wenn wir von den zu erwartenden und erzielten Ergebnissen ausgehen.

#### CRISPRCas – eine neue Technologie

CRISPRCas (*sprich: Krisper-Kas*) ist eine solche wichtige neue Technologie der vergangenen gut 5 Jahre. Die molekularbiologische Methode CRISPRCas wurde im Jahr 2012 von der Französin Emmanuelle Charpentier und der US-Amerikanerin Jennifer Doudna erforscht, erkannt und beschrieben. Seitdem wird CRISPRCas in vielen Laboren weltweit aufgrund der mit bisherigen Methoden unerreichten Genauigkeit getestet und wird vielfach eingesetzt. Das Verfahren ist nicht frei entwickelt, vielmehr nutzt es einen Mechanismus aus der Immunabwehr von Bakterien, mit dem sich diese vor Viren schützen.

#### Anwendungsfeld Pflanzenzucht

Die Pflanzenzüchter begeistern sich für das neue Verfahren. Die Pflanzenzüchter stehen vor der Herausforderung, ihr Saatgut immerfort weiterzuentwickeln, sodass es zum Beispiel ertragreicher, krankheitsresistenter, oder gehaltvoller wird. Die Welternährung ist ein Thema genauso wie die nachwachsenden Energie- und Rohstoffquellen und die nachhaltige Nutzung der global kleiner werdenden Agrarflächen.

Der erste Schritt in der Pflanzenzüchtung ist heute in der Regel nicht die Selektion der gewünschten Variante. Der Selektion voraus geht die Erzeugung von Vielfalt durch biologische, chemische oder physikalische Methoden. Insbesondere im Vergleich mit den chemischen und physikalischen Methoden ist das neue System CRISPRCas schonender und genauer, im Vergleich mit den biologischen Methoden vielfältiger und schneller.

Die nachfolgende umfangreiche und jahrelange Selektion der gewünschten Saat aus der Vielfalt von Varianten im Gewächshaus und auf dem Feld kann durch CRIPRCas nicht ersetzt werden.

In Deutschland ist die Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen nur unter strengen Auflagen und mit der entsprechenden Genehmigung gestattet. Für Pflanzen, die Teil der Nahrungskette sind, sind gentechnische Methoden ausgeschlossen. Die Branche drängt auf eine Antwort auf die Frage, ob durch CRISPRCas erzeugte Varianten überhaupt als gentechnisch veränderte Organismen betrachtet werden sollen. Die Diskussion unterscheidet Varianten, die durch eine einfache Deletion (*Ausschneiden einzelner Basenpaare aus der vorhandenen DNA*) entstanden sind von denen, in denen artfremde DNA übertragen wurde. Für letztere gilt einvernehmlich die Bezeichnung als gentechnisch veränderter Organismus.

### Anwendungsfeld medizinische Forschung

In der medizinischen Forschung ist die CRISPRCas-Technologie ein genaues, einfaches und kostengünstiges Verfahren, insbesondere für die Grundlagenforschung, und hat so eine schnelle Verbreitung in die Labors auf der ganzen Welt gefunden. Hier ergänzt es die bisherigen molekularbiologischen Methoden.

In der Behandlung von Patienten sehen die Ärzte durch die CRISPRCas-Methode insbesondere bei schweren Erkrankungen neue Möglichkeiten. Forscher und Mediziner erwarten, dass schwere Erkrankungen durch die Nutzung der CRISPRCas-Technologie mittel- bis langfristig geheilt werden könnten. Die Verhinderung von Erbkrankheiten in der nächsten Generation wie Mukoviszidose, Sichelzellanämie und weiteren scheint greifbar. Forschung und Entwicklungen in diesem Bereich unterliegen auch für die CRISPRCas-Technologie wie bisher dem strengen deutschen Gentechnikrecht. Erste spektakuläre Erfolge in der Medizin wurden aus den USA für nicht heilbare Erkrankungen wie der „Leberschen Kongenitale Amaurose“ (*führt zu Blindheit bei Kindern*) gemeldet. Weltweit gesehen setzt insbesondere die chinesische Pharmaindustrie die CRISPRCas-Technologie in vielen Einsatzgebieten der Medizin ein.

### CRISPRCas – BioRiver informierte

Um dem wichtigen und spannenden Thema CRISPRCas als neue molekularbiologische Methode mit großem Potential für radikale Verbesserungen gerecht zu werden, hat BioRiver im vergangenen Jahr zwei Veranstaltungen gestaltet bzw. unterstützt: Unter Teilnahme von NRW-



© Nick Koudis/Photodisc/Getty Images.de

„CRISPR/Cas9 ist nicht die erste Methode, mit der Wissenschaftler das Erbgut gezielt verändern können, sie ist aber die mit Abstand am einfachsten anzuwendende“, so beginnt die Einführung der renommierten deutschen Forschungsgemeinschaft Max-Planck-Gesellschaft zum Thema. „Denn bei CRISPR/Cas9 bestimmt die Sequenz der crRNA/tracrRNA beziehungsweise einer künstlichen ‚guideRNA‘, (also kurzgesagt jeweils eine natürliche oder künstlich erzeugte RNA-Sequenz; die Autorin) wo die DNA zerschnitten wird. Von RNA-Molekülen können Wissenschaftler im Labor vergleichsweise einfach unterschiedliche Sequenzvarianten herstellen. Bislang mussten dazu ganze Proteine oder Proteinteile angepasst werden – ein Vorgang, der deutlich komplizierter ist als bei den kleinen RNA-Molekülen. Im Vergleich mit allen anderen bislang verfügbaren Methoden lässt sich CRISPR/Cas9 deshalb viel leichter auf eine bestimmte Schnittstelle auf dem DNA-Strang ‚programmieren!‘“

© MPG / Art for Science



Fotos © Paul Esser

Wirtschaftsminister Professor Andreas Pinkwart diskutierten am 30. November 2017 Wissenschaftler und Vertreter der Wirtschaft über die Einsatzfelder und den notwendige rechtliche Rahmenbedingungen für den Einsatz von CRISPRCas in der Medizin und Pflanzenzüchtung. Durch die informative Ausgestaltung konnten alle Zuhörer neue Diskussionsansätze mitnehmen. Bereits im September 2017 hatte BioRiver gemeinsam mit seinen Partnern zu einem Symposium über moderne und traditionelle Methoden der Pflanzenzüchtung eingeladen. Der plastische Methodenvergleich zeigte eindrücklich die Möglichkeiten der CRISPRCas-Technologie auf.

**Mehr Informationen**  
unter [www.bioriver.de](http://www.bioriver.de)

**BioRiver**

Life Science im Rheinland e.V.

BioRiver – Life Science

im Rheinland e.V. ist

die unabhängige Vertretung der Life Science-Branche im Rheinland.

Mit über 100 Mitgliedern vereint BioRiver alle wichtigen Akteure und

fördert durch ein umfangreiches Expertennetzwerk die Entwicklung

des Rheinlandes als Biotechnologie Standort.

[www.bioriver.de](http://www.bioriver.de)



© Mark Lynch/toonpool.com (87262)

**Kommunikation und mehr im Rheinland**

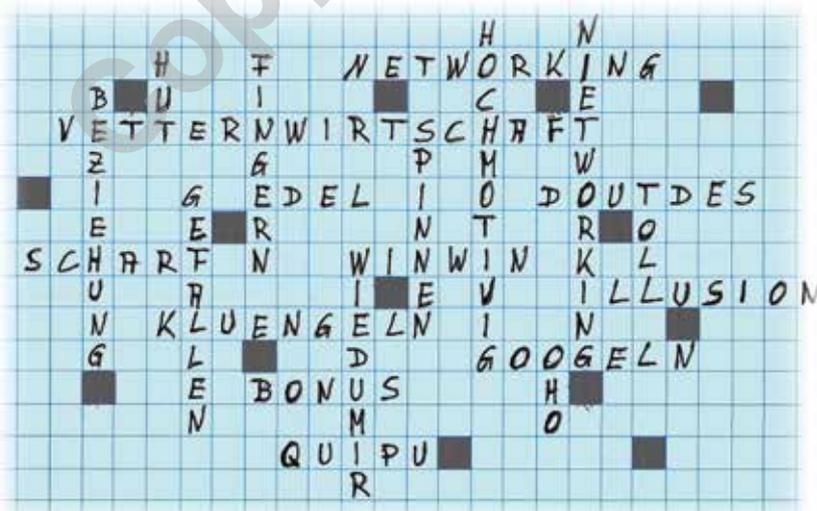
**Nett Working**

*Ach, liebe Freunde vom RheinZeiger, langsam bin ich es leid immer wieder betonen zu müssen, dass es in der digitalen Welt nix gibt, was es im Rheinland nicht schon längst gegeben hätte.*

Schon der Neandertaler hatte seinerzeit von seinen zwei Höhlen in Mettmann bis nach Erkrath-Unterbach ein raffiniertes Network, äh Netzwerk aus Altbiertheken und Golfplätzen gesponnen, um die Düsseldorfer nach Strich und Faden an Loch 18 abzuziehen, mehr muss ich wohl nicht sagen. Oder: PayPal - im Rheinland längst erfunden: Ich trink, der Wirt schreibt an und der Deckel ist die Quittung, Selfie stick heißt in Kölle Bilderstöckchen und online Banking bedeutet: Koks ist im Bankschließfach, um nur einige Beispiele zu nennen. Seit 30 Jahren dreht sich alles um

Network, Networking etc. pp. Eine ganze englisch sprechende Welt ist darum herum entstanden und heute, wo alles digitalisiert ist, geht gar nichts mehr ohne Networking. Und es wird gefeiert als hätten wir damit unser Leben von Grund auf neu erfunden.

Nee, nee: Alles alte Hüte. Schon die ersten Kölner haben erkannt, wie richtiges Networking funktioniert und das man damit jeden so einspannen kann, dass er funktioniert - für uns. So wie es Dieter Hildebrandt mal gesagt hat: Du kannst die Hand nicht zur Faust ballen, wenn du die Finger überall drin hast. Und genau das ist eines der Ziele, dem Networking dient: gegenläufige Kräfte zu binden und für sich zu gewinnen. Und da war der Rheinländer immer schon Meister. Er nennt es nur anders. Networking heißt hier klüngeln und das ist eines der ältesten Sozialhilfswerke der Welt, der Römer hat das so genannt: do ut des - ich gebe, damit du gibst und das hat er im Rheinland gelernt. Wobei schon sehr komisch ist, dass Klüngeln in Verruf geraten ist, aber Networking toll, edel, hochmotivig und vor allem was Neues sein soll. Da zeigt sich wieder mal, dass die alte Erkenntnis: aus nichts lernt der Mensch weniger als aus der Geschichte, absolut stimmt. Dabei gibt es zwei Zonen, die hier als die kreative Kernzone gelten können (wie beim Kochen Kanton, Böhmen und die Emilia-Romagna): Die katholische Kirche und das Rheinland. Die katholische Kirche ist da wahrscheinlich dem Rheinland noch eine Stupsnasenlänge voraus: sie hat das Networking über



das Leben hinaus erfunden, die Instrumentalisierung der Heiligen für uns noch Lebenden – eine gewaltige Erfindung. Gläubige an sich zu binden, indem man ihnen verspricht: Wenn du zu uns kommst kriegst du als Bonus nicht nur, dass du verfolgt wirst und dadurch die Gelegenheit hast, Märtyrer zu werden, um so auf direktem Weg zum Beispiel aus dem Ölkessel, in dem du gesotten wirst, in den Himmel zu kommen (ohne Wartezeit im Fegefeuer), sondern auch, falls du einfach nur so ein „Normal-Gläubiger“ wie du und ich bist, schon hier auf Erden vor Übergriffen der Natur oder des Schicksals geschützt wirst. Wie? Indem die Heiligen via vatikanisches Network zu Schutzpatronen werden, das ist mehr, als jede Versicherung leisten kann.

Ein Beispiel: Du leidest an Inkontinenz. Unangenehm, wissen wir, extrem auffällig, weiß auch jeder, der mal zehn Minuten vor dem Serways-Kreuz stand, weil er es nicht passend hatte, und dabei beobachten kann, wie jeder zweite ältere Herr im Affenzahn aufs Drehkreuz zuläuft, innehält, zur Hose schaut, weil die sich dunkelblau färbt um dann in gebückter Haltung, damit der Mantel das Hosentürl verdeckt, an die Schalen schleicht. So ist es für den Ungläubigen. Wir aber, im normalen Glauben, haben da ganz andere Möglichkeiten. Wir müssen nicht zum Arzt laufen oder uns Prostagutt in die Gurgel schütten, nein: wir machen eine Inkontinenten-Wallfahrt z.B. nach Veitshöchheim, natürlich im wasserdichten Sonderzug, übernachten angemessen, z.B. im Hotel Incontinental, berühren die Reliquie vom Hl. Veit und schwupp! sind wir trocken! Da müssen alle anderen zum Urologen! Der Hl. Vitus ist übrigens ein Beispiel für ganz triviale Auswirkungen dieses transzendentalen Networking: er wird auch als Wecker angerufen. Da gibt es folgenden Spruch, den man vor dem Einschlafen aufzusagen hat:

„Heiliger St. Veit / wecke mich zur rechten Zeit; / nicht zu früh und nicht zu spät, / bis die Glocke ... schlägt.“ Ich meine: das war gut 1000 Jahre vor Alexa oder Siri! Networking über den Orbit hinaus, das hat heute noch keiner hinbekommen, bei uns Katholiken isses normal.

Genau so ist rheinisches Networking, also Klüngeln, auch schon uralt und etabliert. Was meinen Sie denn, wie es gekommen ist, dass das Rheinland das Land mit der höchsten Reliquiendichte ist (RD misst die Anzahl der Reliquien pro Quadratkilometer!)? Weil die rheinischen Kreuzzügler ein fantastisches Netz aufgebaut haben, z.B. nach Jerusalem zu den damaligen Sarazenen, so nach dem Motto: Ihr seid in der Wüste und habt Durst, also: wir haben Kölsch, bringen euch das mit und ihr gebt uns dafür Reliquien. So kamen die ganzen Heiligtümer nach Köln, Aachen und Trier: das Tischcloth vom letzten Abendmahl (in Mönchengladbach), das Kleid und der Gürtel Mariens (in Aachen), der Heilige Rock (in Trier), die Heiligen Drei Könige (in Köln) und sogar, und das ist das Größte,



© Winfried Besslich/toonpool.com (309959)

das Präputium vom kleinen Jesus (da lass ich Sie jetzt Googeln, was das ist), das gleich viermal in Köln ist (heute aber leider nicht mehr gezeigt wird) und insgesamt in so um die 57 Kirchen weltweit (was muss der Knabe für ein meterlanges Präputium gehabt haben!). Meinen Sie, ohne Networking wär das Zeug hierhin gekommen? Also bitte! Das übrigens, dass nämlich die rheinischen Kreuzfahrer damals mit Schäfers Reisen Siegburg für den Vatikan nach Jerusalem gepest sind, um die Heilige Stadt aus den Fängen der Sarazenen (quasi die IS der damaligen Zeit) zu befreien, führte zu der engen Verbindung (auch das ein raffiniert geknüpfter Netzwerk-Quipu) des Rheinlands mit dem Vatikan: ein Netzwerk das bis heute bestens funktioniert – zum Wohle beider Seiten. So ist Köln die reichste Erzdiözese der Christenheit und wir haben die Heiligen Drei Könige. Win-Win wohin du guckst. Toll.

Kurz: kein Rheinländer braucht sich von all diesen neuen Kommunikationstechnologien „de Plaat jeck maache losse“, wir hier waren schon modern, da hat es das Wort noch gar nicht gegeben. Und so soll es auch bleiben, liebe Gläubige, äh, liebe Networker. Nehmt Euch lieber ein Beispiel am Rheinland: erst wenn ihr das richtig digitalisiert haben werdet (was nie passieren wird), könnt ihr mitreden. Tschöö dann!



**Konrad Beikircher** stammt aus Südtirol, lebt aber schon lange im Rheinland, seit einigen Jahren auf dem, Katharinenhof in Bonn. Nicht nur hier arbeitet er als Kabarettist, Komponist und Autor – er schreibt auch für den RheinZeiger. So entstand auch das Buch „11+1 Argumente für Köln“ – zu kaufen über das RTZ.

## Konrad Beikircher

Natürlich ist Konrad Beikircher – wie seit über 36 Jahren – mit seinen Programmen unterwegs, beispielsweise mit „Passt schon“. Beikircher: „Die Zeiten werden immer komplizierter, keiner blickt mehr durch und alle verstecken sich immer mehr in der Überschaubarkeit der Region, in der sie leben. Heimat ist angesagt.“

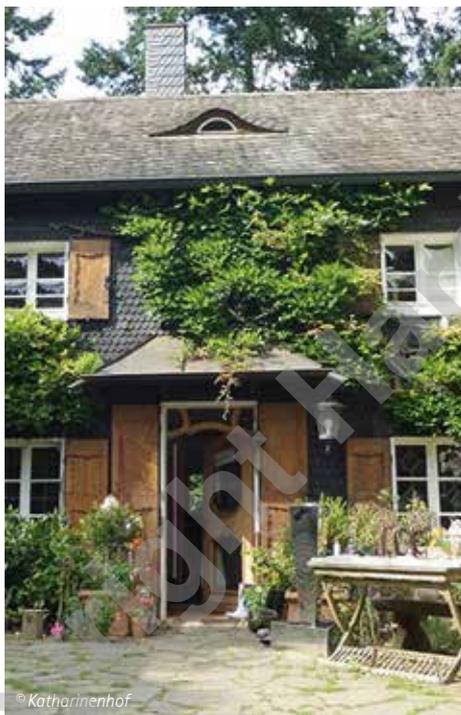
Da liegt es auf der Hand, dass der Experte für Regionalsprachen, Konrad Beikircher, mal schaut, worin sich die Regionen überhaupt unterscheiden: wenn der Mensch ist, wie er spricht, haben da aber viele Regionen ganz ganz schlechte Karten ...

Weil der Beikircher ein Mensch ist, der mitten im Leben steht, auch im vernetzten Leben, erzählt er uns auch einiges übers Älter werden und Jung sein müssen und über die ganz Jungen, die überhaupt nix peilen. Irgendwie aber passt das schon alles, wenn auch nur irgendwie.

Näheres und Termine: [www.beikircher.de](http://www.beikircher.de)



© Melanie Grande



© Katharinenhof



© Katharinenhof

## Katharinenhof Bonn

Der Katharinenhof in Bonn ist eine Kulturinstitution. Man kann Konrad Beikircher und seine Interpretation des Rheinländischen bei seinen Auftritten erleben. Oder man besucht den Katharinenhof und erlebt Kulturvielfalt. Zum Beispiel beim Event „Musik, Kunst & Netzwerken“ mit Julia Kamenik-Sedlak am 18. Juni 2017.

[www.katharinenhof-bonn.de](http://www.katharinenhof-bonn.de)



### Neue Gründerplattform

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) und die KfW Bankengruppe wollen die Gründerinfrastruktur weiter ausbauen und digitalisieren. Gemeinsam mit ihrem Partner BusinessPilot GmbH starteten sie im März 2018 eine neue Gründerplattform, die in den nächsten Monaten weiter ausgebaut wird. Auf [www.gruenderplattform.de](http://www.gruenderplattform.de) finden Gründungswillige umfassende Hilfestellung – von der Idee, über das Geschäftsmodell und den Businessplan bis hin zur Auswahl einer passenden Förderung und Finanzierung. Moderne Methoden aus dem Entrepreneurship-Umfeld werden mit digitalen Technologien komfortabel nutzbar. Die Gründerplattform wird nach dem Prinzip Software as a Service (SaaS) cloud-basierte Webservices anbieten.

[www.gruenderplattform.de](http://www.gruenderplattform.de)

## Networking oder Dictyonomie?

*Networking gehört zum Alltag – heute mehr denn je. Im RTZ gibt es viele Beispiele für praktizier-tes Networking. Viele soziale Netze bezeichnen sich als Networking-Portale. Je aktueller Net-  
working wird, umso mehr wird der Begriff aber auch strapaziert. Dabei ist Networking wichtig  
und Grundlage zahlloser Aktivitäten.*

Da sind Regeln angesagt. Auch die kann man in unzähligen Portalen nachlesen. Alexander Wolf hat sich intensiv mit Networking beschäftigt. Sein Buch „Die Essenz des Networking“ vermittelt in erfrischender Kürze alles, was für gutes Networking gebraucht wird. Sein Credo: Nicht Networking, Dictyonomie ist das Mittel der Wahl. Im Gespräch verrät er mehr als glaubwürdig, was er damit meint. Grundlage für erfolgreiches Networking ist demnach Nachhaltigkeit, Ehrlichkeit und Vertrauen. Nicht Kontakte liefern den gewünschten Erfolg, sondern Beziehungen.

Man kann es vielleicht daran verstehen: Jemand schreibt einen Manager an mit der Bitte, doch seinem sozialen Netzwerk beizutreten. Die Zahl seiner Kontakte liegt bei 47.867. Ein beachtliches Netzwerk. Wie häufig im Jahr kann dieser Mensch seine Kontakte ansprechen? Das ist kein Networking, sondern jagt nach irgendeinem Weltrekord.

Fazit: Gutes Networking ist Beziehungsarbeit. Im Ergebnis ist eine solche Beziehung belastbar und bereichert das Leben – beruflich wie privat. Sein Büchlein im Postkarten-format hat 34 Seiten. Erfrischend und klar. Dictyonomie in 30 Minuten.



Taschenbuch  
34 Seiten  
1. Auflage 2013  
ISBN 978-1491074381  
Dictyonomie Institut  
[www.dictyonomie.de](http://www.dictyonomie.de)

**KPMG**

Du bist  
Gründer?

Wir unterstützen dich. Sicher dir deinen Smart Start  
Guide unter [www.kpmg.de/smartstartguide](http://www.kpmg.de/smartstartguide)

**SMART START** KPMG's team  
for successfully  
starting start-ups

© 2018 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

15. November 2017

**LAST  
CALL**

### Nicole Teusch, TH Köln, Professor des Jahres 2017

Am 15. November 2017 wählte eine hochkarätig besetzte Jury in Bochum aus über 2.000 nominierten Hochschullehrern die „Professoren des Jahres“ in vier verschiedenen Kategorien. Kriterium war unter anderem, wie praxisnah Lehre vermittelt wird, um die Studierenden auf den Berufseinstieg vorzubereiten. In der Kategorie Naturwissenschaften & Medizin erreichte Frau Prof. Dr. Nicole Teusch von der TH Köln (Bio-Pharmazeutische Chemie) den dritten Platz in dem von der UNICUM Stiftung ausgerichteten Wettbewerb. Glückwunsch! [www.professordesjahres.de](http://www.professordesjahres.de)



Videodokumentation zum Lernen der wichtigen OP Schritte

Fotos dieser Seiten © Rimasys GmbH

## Das chirurgische Trainingszentrum zur Förderung von Spitzenmedizin Flugsimulator für Chirurgen

*Die Fort- und Weiterbildung von Chirurgen gerät zunehmend unter Druck. Getrieben durch die Ökonomisierung des Gesundheitssystems, flexible Arbeitsmodelle junger Chirurgen und steigenden Fachkräftemangel wird eine ausreichende Vermittlung praktischer Fähigkeiten zunehmend schwieriger – höhere Gesundheitskosten, unzufriedene Patienten und Chirurgen sowie Qualitätsmängel sind die Folge.*

Training innerhalb des Klinikalltages wird zunehmend schwieriger umsetzbar und ist durch die erhöhten Kosten für viele Kliniken nicht mehr abbildbar – es drohen Einbußen bei der Versorgungsqualität; der Patient wird zum Übungsobjekt.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, eröffnet das Kölner Start-Up RIMASYS ein chirurgisches Trainingszentrum Namens CADLAB ACADEMY auf dem Gelände des BioCampus Cologne. Nicht weniger als das renommierteste chirurgische Trainingszentrum Europas haben sich die Gründer als ambitioniertes Ziel gesetzt.

Diese Vision orientiert sich an den Flugsimulatoren in der Luftfahrt, die dort schon lange zum Alltag gehören: angehende Piloten lernen alle Fähigkeiten und Herausforderungen zunächst in einem realistischen Simulator, bevor sie ein echtes Flugzeug fliegen und Verantwortung für Passagiere übernehmen dürfen.

Daran angelehnt wird auch die CADLAB ACADEMY zum einen die realistische Infrastruktur aus dem OP-Alltag, wie z.B. Operationssäle, zum Trainieren nachbilden. Zum anderen können mit der von RIMASYS eigens entwickelten und weltweit einmaligen Verletzungssimulation Operationen wie an einem echten Patienten geübt werden. Ein logischer Schritt aus Sicht der Unternehmensentwicklung, um durch diese vertikale Integration vom Technologielieferanten nun auch die Trainingsinfrastruktur bereitzustellen.



Alle benötigten Instrumente stehen den Chirurgen zur Verfügung



Diskussion der OP mittels Röntgenbilder

Dafür stehen auf über 250m<sup>2</sup> bis zu drei Operationssäle mit zehn Arbeitsstationen zu Verfügung. Um wie in einer echten OP zu arbeiten, werden in der CADLAB ACADEMY an Körperspenden Operationsverfahren geübt und verbessert sowie Technologien weiterentwickelt. Verstärkt wird der Realismus durch neueste 3D-Röntgengeräte, OP-Lampen und alle üblichen chirurgischen Instrumente. Für die Durchführung von zugehörigen Vorträgen oder Seminaren steht zudem die Konferenzebene des BioCampus im 11. Obergeschoss des zentralen Hochhauses zur Verfügung, um eine optimale Verknüpfung von theoretischem und praktischem Lernen zu ermöglichen.

Das Konzept findet bereits vor Eröffnung großen Anklang in der Fachwelt – schon jetzt haben sich einige der weltweit größten und renommiertesten Medizintechnik-Unternehmen zusammen mit den Kliniken Köln fest in die CADLAB ACADEMY eingebucht. Gerade bei den Kliniken trifft dies den Nerv der Zeit und bietet eine nachhaltige Lösung für das Qualitäts- und Talentmanagement und somit für eine höhere Versorgungsqualität der Bevölkerung.

Insbesondere im Zuge der Initiative des Kölner Klinikverbundes zur Stärkung der Region als medizinisches Kompetenzzentrum wird damit ein weiterer wichtiger Baustein gesetzt – mit dem Potential ein Musterstück zu werden und somit Köln an Europas Spitze als bedeutendsten Gesundheitsstandort zu katapultieren.

Mit dem BioCampus Cologne findet das innovative Konzept der CADLAB ACADEMY den idealen Standort. Der Technologiepark im Stadtteil Bocklemünd entwickelt sich

zum Ort für Innovation und Technologie in Köln. Hier werden mit Start-ups, Mittelständlern und Konzernen alle Akteure für Zukunftstechnologien angesiedelt, um einen nachhaltigen Cluster für interdisziplinäre Kooperationen zu schaffen.

Mit seinen Schwerpunkten Gesundheitswirtschafts und Biotechnologie ergänzt der BioCampus ebenfalls in idealer Weise die Bestrebungen, Köln zu einem international renommierten Gesundheitsstandort zu entwickeln. 



Andre van Hall  
Geschäftsführung  
Tel. +49 (0) 221 168 095 90  
vanhall@biocampuscologne.de  
www.biocampuscologne.de

BioCampus | Cologne

Relaunch

### Das Who's-Who der bio-basierten Ökonomie

In der Neuauflage des „international Directory for Bio-based Businesses (iBIB)“ – können Biotechnik-Unternehmen Ihr zweiseitiges Firmenprofil kostenlos und zeitlich unbegrenzt buchen. Seit 2011 veröffentlicht das nova-Institut den „international Directory for Bio-based Businesses (iBIB)“, das einfachen und direkten Zugang zu Anbietern, Produkten, Dienstleistungen und Experten der weltweiten bio-basierten Ökonomie ermöglicht. Der Relaunch bringt ein neues, attraktives Design, mehr Suchkriterien und vor allem einfaches Hochladen von kostenlosen Firmenprofilen ohne zeitliche Begrenzung. [www.bio-based.eu/iBIB](http://www.bio-based.eu/iBIB)

LAST  
CALL

## Die Szene der Biotechnologie in Deutschland trifft sich in Berlin

### 9. Deutsche Biotechnologietage 2018

Die Deutschen Biotechnologietage (DBT) 2018 finden am 18. und 19. April in Berlin im Berlin Congress Center statt. Veranstalter sind der Bundesverband BIO Deutschland und der Arbeitskreis der BioRegionen in Deutschland. Die DBT sind Treffpunkt für über 800 Unternehmerinnen und Unternehmer, Forscher sowie Partner aus Politik, Förderinstitutionen und Verwaltung.

Die Organisatoren veranstalten seit 2010 die jährlichen, zweitägigen Deutschen Biotechnologietage (DBT) als Forum für den Erfahrungsaustausch zwischen allen Akteuren der deutschen Biotechnologieszene. Seit ihrem Bestehen ist die Veranstaltung kontinuierlich gewachsen und hat sich zu dem nationalen Branchentreffen der Biotechnologie entwickelt.

Die Konferenz befasst sich in Plenarvorträgen, Podiumsdiskussionen und Frühstücksrunden mit den Rahmenbedingungen und den vielfältigen Anwendungsfeldern der Biotechnologie. Ergänzend gibt es eine begleitende Ausstellung für Unternehmen, Institute, Verbände und Vereine.

Auf den Biotechnologietagen gibt es einen breiten Austausch über die Biotechnologie, ihren Nutzen und den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Die Biotechnik kann unglaublich viel beitragen zur Verbesserung der Lebensqualität, der Gesundheit und in vielen Bereichen des täglichen Lebens. Wissenschaftler und Unternehmen arbeiten an Antiinfektiva und entwickeln neue Strategien gegen Infektionskrankheiten oder sie befassen sich mit Innovationen aus dem Bereich der Meeresbiologie. Andere beschäftigen sich mit einem der leistungsfähigsten Computer, dem menschlichen Gehirn. Wieder andere kümmern sich um Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Ernährung, des Automobilbaus oder der Sensorik.

Die übergeordneten Themen im Programm der diesjährigen Konferenz sind:

- Industrielle Biotechnologie
- Medizinische Biotechnologie
- Unternehmertum im Bereich Biotechnik
- Forschung und Entwicklung
- Rahmenbedingungen für die Biotechnik



Diskussion, Moderation  
Tom Hegemann

Reges Treiben  
in der begleitenden  
Ausstellung

In diesem Jahr gibt es am Nachmittag des ersten Konferenztages bereits zum elften Mal die Verleihung des Innovationspreises der deutschen Bioregionen. Dieser Preis ist mit je 2.000 EUR dotiert und wird an drei herausragende Erfindungen vergeben. Zahlreiche Wissenschaftler, auch aus der Bioregion Köln, haben sich um den Preis beworben; die Sieger werden am 18. April auf den DBT bekannt gegeben.

Am Abend des ersten Konferenztages gibt es eine besondere Veranstaltung: Die „Networking Reception & Party“ – quasi die lange Nacht der Biotechnik, die im Humboldt Carré stattfindet. Zu diesem Networking-Event haben bereits zahlreiche Bundestagsabgeordnete ihre Teilnahme zugesagt.

Die Start-Up-Challenge: Die Start-Up Challenge ist ein Pitching-Wettbewerb, der aufstrebenden jungen Unternehmer & Unternehmerinnen eine einzigartige Plattform bietet, ihr Unternehmen auf den DBT 2018 zu präsentieren. So haben sie die Chance, die Sichtbarkeit ihres Unternehmens zu erhöhen und mit Investoren und anderen potenziellen Partnern ins Gespräch zu kommen. 

## BioCologne ist dabei

Besuchen Sie uns beim Abendevent der Deutschen Biotechnologietage 2018 in Berlin. Sie finden uns auf unserem Stand in der Lounge des Humboldt Carré auf Stand Nr. 9.

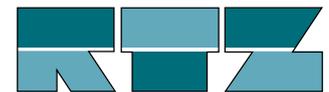
Veranstalter:  
Deutsche Biotechnologietage 2018

BIO DEUTSCHLAND



## Die Kölner Life Science – Standorte

BioCampus Cologne



Rechtsrheinisches Technologie- und  
Gründerzentrum Köln GmbH

# Zwei 1. Adressen für aufstrebende Biotech-Unternehmen

Die leistungsstarken Partner bieten attraktive Büro- und Laborflächen, umfangreichen Service, aktive Netzwerke und vieles mehr ...

[www.biocampuscologne.de](http://www.biocampuscologne.de)  
[www.rtz.de](http://www.rtz.de)



Bei der Existenzgründung gelten branchenübergreifend verschiedene Regeln

## Existenzgründung am Beispiel Biotechnik – Teil II

Die Querschnittstechnologie Biotechnologie ist überall im Alltag, in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Kosmetik, Umweltschutz oder auch Automotive ist Biotechnik nutzbringend, das Potenzial ist groß (vgl. RZ 30, Seite 20). In Teil I dieser Publikation haben wir in Ausgabe 30 des RheinZeigers die Biotechnik als Zukunftsbranche vorgestellt. Wir haben dargelegt, dass die Idee zentraler Bestandteil einer jeden Gründung ist. In Teil II wollen wir auf weitere Aspekte einer Gründung im Bereich Biotechnik eingehen, etwa dem Businessplan.

### 1. Der Businessplan

Die Gründung eines Unternehmens will gut vorbereitet sein. Da kann das viel genutzte „CANVAS-Businessmodell“ helfen. Im Falle der Biotechnik dürfte aber die Erarbeitung eines „konventionellen“ Businessplans unumgänglich sein. Hier empfiehlt sich außer einer Planungshilfe (3, 4) die Teilnahme an Businessplan-Wettbewerben (sogenannte Pitches), wie beispielsweise „Science4life“ oder der Wettbewerb des „Neuen Unternehmertums Rheinland“. Viele andere Businessplan-Wettbewerbe finden sich unter [www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)

Beim CANVAS-Modell (*Canvas: engl.: Leinwand*) werden die einzelnen Elemente eines Geschäftsmodells plakativ dargestellt und miteinander in Beziehung gesetzt. Damit lassen sich diese Beziehungen immer wieder neu kombinieren, was zu den berühmten „disruptiven“ (*radikal geänderten*) Geschäftsmodellen, Produkten oder Technologien führt, also schneller Wechsel zu neuen Produkten, weil der Markt dies schnell annimmt.

In der Mitte oben steht meine Idee, mein Produkt. Links findet sich die Organisation meines Unternehmens, rechts der Markt und unten die Finanzkalkulation. Typischerweise wird eine solche Vorlage in DIN A1-Größe genommen, darauf wird mit Post-its das Geschäftsmodell gestaltet.

### 2. Gründungsteam und Networking

Ein wichtiges Thema: Das Gründungsteam. Und ein Team braucht es immer. Einzelgründer müssen sich also auf die Suche nach Mitstreitern machen, denn die Gründung eines Unternehmens ist viel Arbeit und erfordert verschiedene Kompetenzen. Wichtig ist dabei auch, dass „die Chemie stimmt“, dass das Team harmonisiert und alle bereit sind, auch einmal etwas mehr zu arbeiten.

Biotechnik ist eine anspruchsvolle Wissenschaft. Da ist es gut, wenn Fachleute dabei sind, die sich mit der Idee gut auskennen. Im Unternehmen sind aber auch Mitstreiter wichtig, die Management und Finanzplanung beherrschen, ein Marketingkonzept entwickeln und umsetzen können, sich mit Regulatorik und Genehmigungsfragen auskennen oder auch Softwareentwicklung und Informatik beherrschen. Nicht immer müssen im Team alle diese Disziplinen vertreten sein, das eine oder andere Problem lässt sich unter Umständen auch mit externer Hilfe lösen.

Nicht unwichtig ist darüber hinaus das Networking. Das Netzwerk von Fürsprechern und Kooperationspartnern kann gar nicht groß genug sein. Es ist gut, über Ihr Unternehmen und Ihre Idee zu reden – Schutzrechte sichern das alles hinreichend ab.

### 3. Schutzrechte – für die Biotechnik essentiell

Für Gründer ist es wichtig, dass eine Idee nicht entwendet wird. Dies gilt für die Biotechnik ganz besonders, da die Entwicklung eines Produktes bekanntlich viel Zeit und Geld in Anspruch nimmt. Daher ist zu empfehlen, möglichst frühzeitig ein Patent anzumelden.

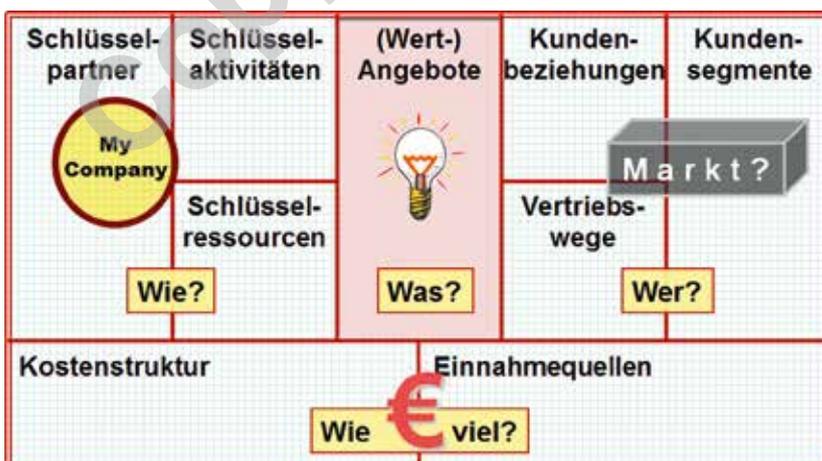


Abb. 1: Das CANVAS Businessmodell nach Alexander Osterwalder, verändert

Damit besteht Schutz, das Produkt kann entwickelt, die Gründung vorbereitet werden. Ein Patent ist aber auch mit Kosten verbunden, zunächst beim Anmeldeverfahren, danach bei den jährlichen Gebühren. Ein Patent lässt sich aber auch bewerten und kann so als Sicherheit für eine Finanzierung eingesetzt werden.

Nicht weniger wichtig ist der Markenschutz. Im Zuge der Gründung eines Unternehmens muss ein Name gefunden werden. Workshops helfen, um das „doppelte“ Namensproblem zu lösen: Schutzfähigkeit und Internetauglichkeit. Im Idealfall sind die Namen für das Unternehmen selbst und den Internetauftritt identisch, doch lässt sich dies nicht immer realisieren. Hilfreich sind Recherchen beim Deutschen Patent- und Markenamt ([www.dpma.de](http://www.dpma.de); Markenschutz) und beispielsweise bei [www.denic.de](http://www.denic.de) für einen Webauftritt mit der Endung „.de“.

Workshops zur Namensfindung werden leider nur wenig angeboten; hier lohnt sich eine Nachfrage in einem Gründerzentrum. Erste Informationen finden sich im Gründermagazin RheinZeiger, Ausgaben 26, 27 und 28; zu finden unter <http://www.rtz.de/news/rheinzeiger-archiv.html>

#### 4. Finanzierung

Für die wichtige und umfassende Finanzplanung und Kapitalbedarfsermittlung finden sich zahlreiche Hilfsmittel (3, 4). Kapital wird benötigt für die Produktentwicklung, also Einrichtung und Betrieb von Laboren, aber auch für Produktdesign und Vertriebsaufbau. Informationen hierzu finden sich auch unter [www.fuer-gruender.de](http://www.fuer-gruender.de)

Zur Ausarbeitung von Gründungskonzepten bietet sich das EXIST Förderprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums an ([www.exist.de](http://www.exist.de)). Die Beantragung erfolgt über das Gründernetzwerk einer Hochschule. Ähnliche Förderpötte gibt es auch auf Länderebene.

Fördermittel für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gibt es grundsätzlich zahlreich. Expertenberatung findet sich etwa in der IHK oder bei kommunalen Wirtschaftsförderungen.

Es gibt in Deutschland eine Reihe von Business Angel Netzwerken, die auch Beratungsunterstützung bieten. Zumeist ist allerdings der Einsatz von Risiko-Kapital unumgänglich. Auch hier sollte Expertenrat eingeholt werden.

#### 5. Standortanforderungen

Labor- und Büroräume lassen sich teilweise an Hochschulen finden oder in einem der rund 50 Bioparks in Deutschland. Informationen hierzu können stellt der Bundesverband der Innovations-, Technologie- und Gründerzentren ([www.innovationszentren.de](http://www.innovationszentren.de)) zur Verfügung.

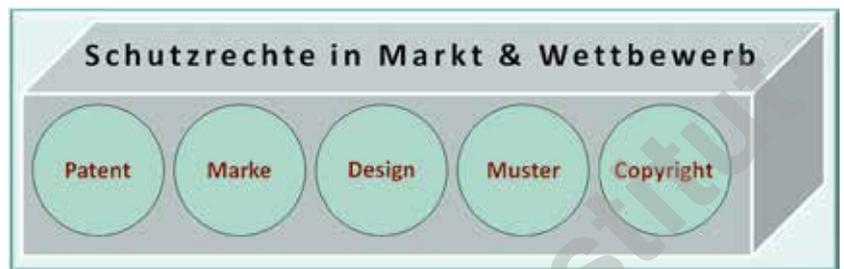


Abb. 2: Schutzrechte, die bei der Gründung eine Rolle spielen können

#### Biotechnik – eine gut organisierte Branche

Die Szene der Biotechnik ist in Deutschland gut organisiert. Von den 50 Bioparks ist ein großer Teil im Bundesverband der Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (BVIZ) verbunden. Die Arbeitsgruppe BioParks pflegt regelmäßigen Austausch. Viele der Bioparks bieten Existenzgründern auch umfassende Beratung an.

Auf der anderen Seite gibt es ein gut organisiertes Netz von rund 30 Bioregionen in Deutschland, die sich allesamt im „Arbeitskreis der BioRegionen in Deutschland“ austauschen. Dieser Arbeitskreis ist an den Bundesverband der Biotechnik, BIO Deutschland (5), angebunden und organisiert mit ihm die jährlichen „Deutschen Biotechnologietage“, die jeweils in einer der Bioregionen stattfinden. 

#### Literatur

- **acatech (Hrsg., 2017):** Innovationspotenziale der Biotechnologie. Herbert Utz Verlag, München.
- **Bialojan (2017):** Spot on Innovation! Deutscher Biotechnologiereport 2017, Ernst & Young GmbH, Mannheim
- **Bettmann, Heinz (2016):** Von der Idee zum Unternehmen. Skript zur Erstellung eines Businessplans. Zu beziehen über die RTZ Köln GmbH ([www.rtz.de](http://www.rtz.de)).
- **Hirth/Przywara (2007):** Planungshilfe für technologieorientierte Unternehmensgründungen. Springer Verlag Heidelberg
- **BIO Deutschland e. V. (Herausgeber; 2016)** Jahrbuch 2016/2017; BIO Deutschland; Berlin

## Deutsche Biotechnologietage 2018, Innovationspreis und mehr

### Der Arbeitskreis der Deutschen Bioregionen

Am 18. und 19. April finden in Berlin die Deutschen Biotechnologietage 2018 statt. Dieses für Deutschland wohl wichtigste Meeting der Biotechnologen wird durch den Bundesverband BIO Deutschland und den Arbeitskreis der Deutschen Bioregionen organisiert (vgl. Seite 18). Am 6. März 2018 trafen sich die Mitglieder dieses Arbeitskreises in der BioCity in Leipzig zur Besprechung vieler inhaltlicher und organisatorischer Fragen rund um die Biotechnik in Deutschland und die deutschen Biotechnologietage.

Gastgeber des Meetings war die Bioregion Biosaxony. Deren Geschäftsführer André Hofmann begrüßte die Teilnehmer in den Räumen der BioCity, dem biotechnologisch-biomedizinischen Zentrum in Leipzig. Er berichtete den Teilnehmern des Meetings von den Aktivitäten in der Region allgemein und dem Biopark im Speziellen. Ausführlich besprochen wurde der Stand der Organisation der diesjährigen Biotechnologietage, die in Berlin stattfinden.

Nähere Informationen: [www.biotechnologietage.de](http://www.biotechnologietage.de)

Bei den Deutschen Biotechnologietagen in diesem Jahr im Berlin Congress Center werden über 900 Besucher erwartet. Parallel zur Konferenz gibt es eine begleitende Ausstellung, in der sich Unternehmen und Regionen der Biotechnik den Besuchern präsentieren. Am Abend des 18. April gibt es das große Get together der Biotechnik-Szene im Humboldt-

Carré. Zu diesem Abendempfang wurden alle Bundestagsabgeordneten eingeladen – und zahlreiche MdBs haben ihr Kommen bereits zugesagt.

Ein Highlight dieser Veranstaltung ist die Vergabe des Innovationspreises der deutschen Bioregionen. Um diesen Preis haben sich in diesem Jahr über 40 Institutionen und Erfinder beworben. Drei von ihnen dürfen sich über den mit insgesamt 6.000 EUR dotierten Preis freuen. Die Siegerauswahl erfolgt im Rahmen einer Jurysitzung, die Ende März stattfindet. Überdies erhalten alle Bewerber auf Wunsch weitere Unterstützung bei der Vermarktung der der Bewerbung zugrundeliegenden Innovation durch ihre Bioregion.

Nähere Informationen: [www.innovationspreis-der-bioregionen.de](http://www.innovationspreis-der-bioregionen.de)

Die BioRegionen Deutschlands sind die regionalen Initiativen zur Förderung der wirtschaftlichen Nutzung moderner Biotechnologien in Deutschland. Der Arbeitskreis der BioRegionen (AK BioRegio) ist das zentrale Netzwerk dieser Initiativen. Der AK BioRegio wurde 2004 in Leipzig gegründet und umfasst derzeit 30 Mitglieder. Die Geschäftsstelle befindet sich beim Bundesverband BIO Deutschland in Berlin. Sprecher des AK BioRegio ist Dr. Hinrich Habeck, Geschäftsführer der Life Science Nord Management GmbH. 



Weiter Infos:  
[www.biodeutschland.de](http://www.biodeutschland.de)

**BIO DEUTSCHLAND**





Meeting der AG BioParks  
in Heidelberg

## Die Arbeit der Deutschen BioParks zum Nutzen der Unternehmen

### AG BioParks des BVIZ

*Jubiläum: Die Arbeitsgruppe BioParks des Bundesverbandes der Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (BVIZ) traf sich zu ihrer 25. Arbeitssitzung an dem Ort wo vor fast 13 Jahren alles begann. Am 18. März 2005 fand im Technologiepark Heidelberg die erste Sitzung dieser AG statt. Die „alteingesessenen“ Teilnehmer konnten einen beeindruckenden Vergleich erleben.*

Der Geschäftsführer des Bioparks, André Domin, gab in der Sitzung einen historischen und visionären Ausblick auf die Entwicklungen in der Neckarstadt. Neben dem Biopark gibt es hier den Environmental Park, den Incubator und das Sky-lab, die unter anderem von privaten Investoren betrieben werden. Und der BioPark baut weiter aus. Auf einer Besichtigungstour durch das Areal eines ehemaligen Bahnbetriebes und eines früheren US-Stützpunktes konnten sich die Teilnehmer der AG BioParks ein Bild der laufenden Stadterneuerung rund um Innovation und (Bio-) Technologie machen.

#### Exkursion nach Seinäjoki

Seinäjoki ist eine 62.000 Einwohner zählende Stadt nordwestlich von Helsinki in Finnland. Hier gibt es eine Fachhochschule mit rund 10.000 Studenten und zwei, von der Stadt gegründeten Technologiezentren – die Zentren „Foodwest“ und „Frami“. Eine Delegation des BVIZ besuchte im Dezember diese Zentren und informierte sich über die Aktivitäten und Start-ups in den Bereichen Lebensmittel und Innovationen allgemein. In den Zentren sind über 100 Unternehmen angesiedelt. Die Delegationsmitglieder konnten sich umfassend über Forschungs- und Bildungs-

aktivitäten informieren. Außerdem konnten sie in einem „self-life-testing“ die neueste Produktkreation „Cricket Granela“, ein sehr schmackhaftes Hafer-Müsli mit gerösteten Grillen persönlich testen.

Auf vergleichbare Art und Weise gibt es einen regen Austausch der deutschen BioParks mit Parks und Zentren in anderen Ländern. Wir berichteten über Exkursionen zu den BioParks in Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Italien. Dieser Austausch fördert die internationalen Kooperationen und unterstützt die Vernetzung der in den Zentren ansässigen Unternehmen.

Die **Arbeitsgruppe der BioParks (AG BioParks)** ist ein Zusammenschluss deutscher Biotechnologiezentren. Die AG wurde 2005 gegründet und befasst sich mit Konzepten für den Bau und Betrieb sowie der Wirtschaftlichkeit von Innovationszentren im Bereich der Lebenswissenschaften. Die AG BioParks entwickelt auch Konzepte für den Betrieb von Sicherheitslaboren oder Reinräumen und kümmert sich um die nachhaltige Entwicklung einer Infrastruktur für Biotechnik-Unternehmen. 

## NetCologne IT Services GmbH wird 100-prozentige Tochter



**NetCologne** ist auf Wachstumskurs. Mit der „NetCologne IT Services GmbH“ erweitert das Kölner Unternehmen sein Geschäftsfeld um den zentralen Bereich IT-Services und übernimmt damit zu 100 % die ehemalige Haubner IT GmbH. Damit positioniert sich **NetCologne** als ITK Full-Service Anbieter für Unternehmen aus der Region.



**NetCologne**

[www.netcologne.koeln](http://www.netcologne.koeln)  
[presse@netcologne.de](mailto:presse@netcologne.de)

„Wir wollen in Köln und der Region weiter wachsen“, sagt **NetCologne** Geschäftsführer Timo von Lepel. Schon heute investiert das Unternehmen jährlich einen zweistelligen Millionenbetrag in den Ausbau der eigenen Infrastruktur. Neben der konsequenten Erweiterung des Glasfasernetzes wurde erst kürzlich in Köln das vierte Hochsicherheits-Rechenzentrum eröffnet. Mit der **NetCologne IT Services GmbH** kommt nun ein weiteres zentrales Geschäftsfeld hinzu: IT-Services für Geschäftskunden. 

## True Popcorn – der Maya-Schatz segelt nach Europa



Essen Sie gerne Popcorn – und nicht nur im Kino? Dann haben Sie jetzt die Möglichkeit, diesen Genuss mit Popcorn aus Ur-Mais zu erleben. **True Popcorn** ist Popcorn aus Ur-Mais „ohne“ Schalen, einer seit über 300 Jahren unveränderten Maissorte. Bienenfreundlich und ohne Gentechnik.

Die Körner sind kleiner, also haben wir hier eine Art „Mini-Popcorn“. Klein, aber oho. 60% weniger Zucker, Geschmacksintensiv, und zart. Da bleibt nichts zwischen den Zähnen stecken ... **True Popcorn** ist ein leichter Knabberspaß, ein Vollkornsnack mit vollem Geschmack. Und überdies vegan, glutenfrei, frei von Palmöl und ohne Zusatzstoffe. Da macht Popcorn noch mehr Spaß. 

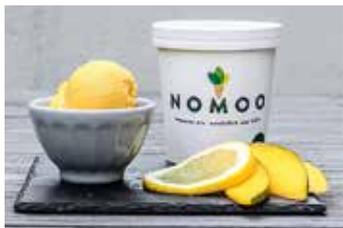


**True Popcorn**

Sascha Hojzakowa Et Uwe Meis  
[info@truepopcorn.de](mailto:info@truepopcorn.de)

Hier findet man auch den Supermarkt,  
 der True Popcorn im Angebot hat:  
[www.truepopcorn.de](http://www.truepopcorn.de)

## Überraschend intensives Eis – vegan und in Bio-Qualität



Wer möchte das auch: Bewusst konsumieren mit großem Genuss. Das schafft **NOMOO** mit seiner unverwechselbar natürlichen und intensiv schmeckenden Eiscreme in Bio-Qualität. Das Eis ist zu 100% pflanzlich und natürlich sowie ohne jegliche künstliche Aromen, Geschmacksverstärker oder Konservierungsstoffe.



Weitere Informationen über **NOMOO**  
 und darüber wo das Eis zu finden ist:

**NOMOO**

Gründerin Rebecca Göckel  
[Rebecca.gockel@nomoo-icecream.de](mailto:Rebecca.gockel@nomoo-icecream.de)  
[www.nomoo-icecream.de](http://www.nomoo-icecream.de)

Diese Food-Innovation ist vegan, laktose- und glutenfrei und damit auch für Allergiker geeignet. Erhältlich sind die Sorten Mango, Schokolade, Erdnuss und Himbeere – im 120- oder 450ml-Becher in der Kölner Gastronomieszene und in ausgewählten REWE- und EDEKA-Supermärkten. Das Startup arbeitet mit Hochdruck daran auch bald in anderen Städten verfügbar zu sein. 

# BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT:

# NETCOLOGNE DATA CENTER

**ALS ERSTER IN DEUTSCHLAND:  
STUFE 3 TEKPLUS UND DIN EN 50600 ZERTIFIZIERT!**

Optimaler Schutz und beste Performance für Ihre IT und Daten in der Region. Vom Server-Housing bis zur individuellen ITK-Lösung.

**Sprechen Sie mit unseren Experten über eine individuelle Lösung für Ihr Unternehmen.**

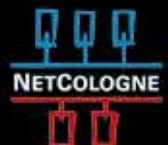
0800 2222-550 | [business@netcologne.de](mailto:business@netcologne.de)  
[www.netcologne.de/datacenter](http://www.netcologne.de/datacenter)

**NETCOLOGNE BUSINESS.  
VERNETZT MIT DER ZUKUNFT.**

**TÜV**  
SAARLAND

Gepüftes  
Rechenzentrum

Freiwilliges Prüfzeichen  
[www.tuv-saar.de](http://www.tuv-saar.de)

  
NETCOLOGNE



## Start-ups auf der Suche nach Zielen und Visionen

### Mein Traum von einer besseren Welt

*Es ist wunderbar mit Menschen über ihre Ideen zu reden, auf deren Basis sie ein Unternehmen gründen wollen. Da ist nicht selten Leidenschaft und Begeisterung zu spüren; immer wieder ist davon die Rede, dass jemand sich einen Traum erfüllen oder zur Verbesserung der Welt beitragen möchte. Was ist das, was die Start-ups antreibt? Was ist daran Traum, was kann Wirklichkeit werden? Welche Bedeutung hat diese „Vision“ der Gründer für einen erfolgreichen Unternehmensaufbau?*

Manche Unternehmen sind überaus erfolgreich, manche weniger. Hat dies etwas mit den Träumen der Gründer zu tun? Vielleicht sind Träume aber unerreichbare Zustände, Situationen oder Ereignisse. Oder: Wieviel Vision steckt in einem Traum? Dies alles sind Fragen, die nicht nur die Berater im RTZ beantwortet haben wollen, wenn sich Start-ups mit ihren Ideen vorstellen und nach Unterstützung suchen. In jedem Businessplan-Wettbewerb werden Gründer gebeten darzustellen, was ihre Ziele sind und welche Vision sie verfolgen.

„Wer nicht weiß wo er hin will, darf sich nicht wundern wenn er woanders ankommt.“ So formulierte Mark Twain, worüber wir hier reden wollen: Ziele und Visionen. Was aber sind Ziele, was Visionen? Und sind Visionen überhaupt vergleichbar mit Träumen? Häufig hört man Definitionen wie: Visionen sind Ziele ohne Deadline“. Das ist eher keine Antwort. Und von Träumen ist im Unternehmertum eher nie die Rede. „Vision und Mission sind strategische Instrumente zur Unternehmensentwicklung“ heißt es in der Literatur. Aha. Ein weiterer Begriff: Mission.

#### Sucht man nach Definitionen, findet man dies:

**Die Mission** beschreibt den Zweck oder den „Auftrag“ eines Unternehmens, also das, was das – in unserem Fall zu gründende – Unternehmen für diese Welt oder diese Ge-

sellschaft erreichen will. Man findet dies häufig im Slogan eines Unternehmens wieder. Es wird deutlich, dass sich die Mission in erster Linie an den Kunden wendet, die Vertrauen in das Unternehmen entwickeln sollen.

**Die Vision** beschreibt die Zukunft oder einen erstrebenswerten Zustand, die man auf der Basis der Mission erreichen will. Es geht um das große Ganze, ein Ideal, für dessen Realisierung man motivieren möchte. Damit richtet sich die Vision vor allem auch an die Mitarbeiter eines Unternehmens, die den Sinn und den Nutzen ihrer Arbeit daraus erkennen sollen. Vielleicht ist die Vision also der auf die Unternehmensebene herunter gebrochene Traum des Gründers (?).

Umgekehrt könnte man auch sagen, dass die Mission die praktische Umsetzung der Vision beschreibt. In Deutschland reden wir häufig vom Unternehmensleitbild.

Das umfasst prinzipiell die Mission und die Vision, zeigt darüber hinaus aber auch die Werte an, die das Handeln bestimmen sollen („Unser Handeln basiert auf Fairness und Vertrauen“ oder „Wir sind ein verlässlicher und verantwortungsvoller Partner, der ressourcenschonend handelt“). Damit ist das Leitbild ein eher verständlicher „Handlungsleitfaden“ als (nur) die Vision. Allerdings kommt beim Leitbild niemand auf die Idee, von einem Traum zu reden ...

Die Ziele beschreiben dagegen eher so etwas wie harte Fakten: Sie sind konkret gefasst und zeigen Planung, Strategie und Struktur in einem definierten Zeitraum. Sie fungieren als ein Steuerungsinstrument zur Sicherung von Umsatz und Gewinn, sollen aber beispielsweise auch Flexibilität und Nachhaltigkeit (im Sinne von Kontinuität) sicherstellen. Ziele sind damit die Grundlage für alle unternehmerischen Entscheidungen zur erfolgreichen Umsetzung der Mission.

### Zurück zur Vision (oder zum Traum?):

Sie beschreibt die Richtung, die das Unternehmen einschlagen soll. Damit gibt sie Halt und Orientierung bei der Verfolgung der Unternehmensziele. Sie sollte demnach praxisgerecht sein: Dazu gehört eine verständliche Formulierung, eine Beschreibung des Sinns des Handelns sowie eine Motivation, also das Wecken von Emotionen. Im Idealfall bildet sie ein großes Identifikationspotenzial für das gesamte Team, zeichnet sozusagen den gemeinschaftlichen Traum des Unternehmens von der Zukunft. Wichtig ist also eine gute Kommunikation nach innen.

Das Unternehmen ist nun nur erfolgreich, wenn eine solche Vision wirklich von allen Mitarbeiter/innen auch aktiv, sozusagen freiwillig und mit Freude „gelebt“ wird, also uneingeschränkte Akzeptanz genießt. Bei der Formulierung eines „Vision Statements“ ist der Gründer also gut beraten sein Team zu beteiligen.

### Kennzeichen für ein Vision Statement sind:

- **Richtungsangabe** – Wo wollen wir hin?
- **Zukunftsorientierung** – Wo sehen wir uns morgen?
- **Perspektive** – Was wollen wir für diese Gesellschaft erreichen?
- **Verständlichkeit** – kurz und einfach formuliert
- **Motivierend** – Leidenschaft: was treibt uns an, was begeistert uns?
- **Gemeinschaft** – WIR sind das Unternehmen, WIR gehören zusammen

Daraus lässt sich aber auch erkennen, was das Wesentliche einer Vision ist, nämlich das möglichst spannende „übergeordnete Ziel“, welches begeistern muss. Viele Gründer formulieren, dass sie Weltmarktführer werden wollen. Ach, sonst nichts? Wie wäre es, wenn Sie die Welt epochal verändern? OK, das ist mehr als ehrgeizig. Aber das wäre doch was, oder? Ob das nun die angestrebte Realisierung eines Traums ist, bleibt wohl eher eine etwas philosophische Diskussion.

Welche Bedeutung haben nun die Ziele? Ja, ein Unternehmen muss Geld verdienen. Schließlich hilft jede Vision nicht weiter, wenn das Unternehmen keine Nachhaltigkeit erzielt. Nachhaltigkeit findet sich aber über die in schöner Regelmäßigkeit formulierten Ziele – beispielsweise im Er-

gebnisplan. Der wiederum treibt Mitarbeiter/innen selten zur Begeisterung. Also bitte nicht verwechseln: Ziele und Visionen haben Unterschiede.

Die Pyramide zeigt die Bedeutung der Vision. Sie ist im Unternehmen allem übergeordnet und am Ende die Richtschnur für jedes Handeln und für die Ableitung von Zielen und Strategien für die zukünftige Entwicklung. Man darf also gerne einen Gedanken mehr an der Entwicklung einer Vision „verschwenden“.



Und am Ende ist es auch das Geld, das Mitarbeiter/innen zufrieden stimmt. Auch ihnen macht es Spaß, eine Lebensvision zu entwickeln. Und um die zu verwirklichen ist das Geld einfach hilfreich. Also ist es gut, das Unternehmen UND Mitarbeiter/innen Geld verdienen. Das hilft beiden, die Vision mit Engagement voranzutreiben. Und vielleicht das Unternehmen als Weltmarktführer zu etablieren.

Ein kleiner Exkurs zum Traum sei hier dennoch gestattet. Vielleicht wird ja eine Vision einmal Realität. Oder es ändern sich Rahmenbedingungen. Es könnte also hilfreich sein, seine Vision gelegentlich zu überprüfen: Ist sie noch aktuell und stimmt der Kurs (des Unternehmens) noch? Es ist also gut, wenn der Gründer seinen Traum weiter verfolgt und seine Vision konsequent vorlebt – so bleibt nicht nur er glaubwürdig. 

Begriff	Kurzdefinition
Ziel	Konkret greifbares Ziel in einem bestimmten Zeitraum (Umsatz, Kundenzahl, ...)
Mission	„Auftrag“ des Unternehmens, Beitrag für die Welt des Kunden
Vision	Zustand in der Zukunft, der auf Basis der Mission erreicht werden soll; auch „Idealbild“, wie man gesehen werden möchte
Strategie	Planung der Vorgehensweise zur Realisierung der Mission
Werte	Leitfaden oder Spielregeln für das Handeln (Fairness, Vertrauen, Umweltschutz, ...)
Leitbild	Handlungsleitfaden für die Umsetzung von Mission und Vision; zumeist schriftlich fixiert für den internen Gebrauch. Kann – in Auszügen – auch verwendet werden für „Über uns“ auf der Homepage

# Die jungen Technologie-Unternehmen aus dem rechtsrheinischen Ideenhaus

## Antiinfectives Intelligence

Die **Antiinfectives Intelligence GmbH** ist ein auf Antiinfektiva spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen. Untersuchungen zur Analytik und Qualitätskontrolle von Arzneimitteln sind weitere Schwerpunkte.

[www.antiinfectives-intelligence.de](http://www.antiinfectives-intelligence.de)

## cevec

### CEVEC Pharmaceuticals GmbH

Anbieter von Lösungen zur skalierbaren Herstellung von Gentherapievektoren sowie für die Produktion bisher nicht zugänglicher rekombinanter Proteine

[www.cevec.com](http://www.cevec.com)



## Ingenieurbüro CHANNEL

- Sachverständige für technische Mechanik

### Ingenieurbüro CHANNEL

Dienstleister in Konstruktion und Berechnung von Druckbehälter, Wärmetauscher, Ventile und Filter im Bereich Behälterbau, Maschinenbau und Apparatebau

[www.ibchannel.net](http://www.ibchannel.net)

## MOBILE-BOX

Die RECYCLING-BOX FÜR DEIN HANDY

### Mobile-Box

Die Mobile-Box ist die Recycling-Box für Ihr altes Handy. Erfasste Handys werden recycelt bzw. wiederverwendet und schonen so nachhaltig die Umwelt

[www.mobile-box.eu](http://www.mobile-box.eu)

## DGGB DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR BERUFLICHE BILDUNG

### DGGB – Deutsche Gesellschaft für berufliche Bildung

Mit der Deutschen Hotelakademie, ALH-Akademie und Deutschen Sportakademie bietet die DGGB berufsbegleitende und staatlich zugelassene Weiterbildungen an.

[www.dgbb.de](http://www.dgbb.de)

## ASAS

Analytische Standards Andre Stratmann Service Labor GmbH

### Analytische Standards Andre Stratmann Service Labor GmbH

Das **Labor Stratmann** beschäftigt sich mit der Analytik von Kontaminationen aus Verpackungsmaterialien im Lebensmittel



### Vitura GmbH

Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln

## DAS INGENIEURBÜRO OKKA

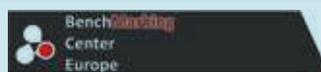
### Das Ingenieurbüro OKKA

Ihr Partner für Entwicklung Et Konstruktion von Maschinenanlagen. 3D Druck Knowhow und Betriebsanleitungen gehören ebenfalls zu unserem Repertoire. [www.das-ingenieurbuero.de](http://www.das-ingenieurbuero.de)



### Van Rickelen GmbH & Co. KG

Ingenieurgesellschaft für technische Softwaresysteme, entwickelt kundenspezifische, hardwarenahe (embedded) Software-Systeme. Spezialist in den Bereichen Software-Portierung und Software-Obsolescence-Management [www.vr-ing.de](http://www.vr-ing.de)



### Benchmarking Center Europe

Benchmarking von Unternehmen mit Hilfe der Benchmarkingdatenbank von APQC [www.bmc-eu.com](http://www.bmc-eu.com)

## INFAI



### INFAI GmbH

Spezialisiert auf den Transfer analytischer Technologie für medizinische Diagnostik sowie Entwicklung neuer pharmazeutischer Produkte [www.infai.de](http://www.infai.de)

## xalevi

### xalevi Solutions GmbH

Anbieter einer SaaS-basierten Lösung zur effizienten Umsetzung von Self-Assessments und Audits in den Bereichen IT-Sicherheit und Datenschutz. [www.xalevi.com](http://www.xalevi.com)

## Cryo therapeutics

### Cryotherapeutics GmbH

Entwicklung und Vermarktung von medizinischen Produkten durch Kryotherapie [www.cryotherapeutics.com](http://www.cryotherapeutics.com)

## IB ELEKTRONIKS

### IB-Elektroniks

Marktforschung und Vertrieb der neuesten Technologischen Entwicklungen im Bereich Elektronik

[www.elektroniks-home.de](http://www.elektroniks-home.de)

## ADMCC

### ADMCC – management | consulting | coaching

Ihr Partner für erfolgreiche Unternehmensentwicklung, -finanzierung und -nachfolge [www.admcc.de](http://www.admcc.de)

## pbsgeo

### pbsgeo

Unabhängiger Dienstleister im Bereich Geoinformatik und GIS-Lösungen nach Maß [www.pbsgeo.com](http://www.pbsgeo.com)



**multiBIND biotec GmbH**  
 Patentierte Lösungen für Dekontamination und Desinfektion in Haushalt, Industrie, Hygiene, Biomedizin und Landwirtschaft  
[www.multibind.de](http://www.multibind.de)



**F + H Ingenieure GmbH**  
 Kompetenter Ansprechpartner zum Thema technische Gebäudeplanung.  
[www.fh-ing.de](http://www.fh-ing.de)



**Akademie IATE e.V.**  
 Internationale Akademie für Technologische Entwicklung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien  
[www.akademie-iate.de](http://www.akademie-iate.de)



**projecta köln**  
 projecta köln ist im Bereich Projektmanagement und Tagungsorganisation tätig. Mit dem Fokus auf Bildung, Gesundheit und Soziales  
[www.projecta-koeln.de](http://www.projecta-koeln.de)



**PAIA Biotech GmbH**  
 Entwicklung von partikelbasierten Immunoassays für Screeninganwendungen in der Pharma- und Biotechindustrie  
[www.paibio.com](http://www.paibio.com)



**flipside Kassenbonwerbung**  
 Innovative und günstige Möglichkeiten der Neukundengewinnung  
[www.synmotion.com](http://www.synmotion.com)



**Ingenious Knowledge GmbH**  
 Entwicklung von IT-gestützten Bildungslösungen  
[www.ingeniousknowledge.de](http://www.ingeniousknowledge.de)



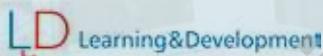
**Ziegelmayer.net**  
 Spezialist für Systemadministration im Windows- & Macintosh-Umfeld für kleine und mittelständische Unternehmen  
[www.ziegelmayer.net](http://www.ziegelmayer.net)



**zafaco GmbH**  
 Benchmarking, Business Service Management & Business Intelligence im Bereich NGN mit Highspeed Internet, VoIP, IP Television und Mobile Broadband  
[www.zafaco.de](http://www.zafaco.de)



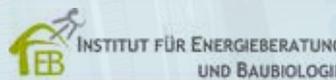
**Symcode**  
 Symcode bietet individuelle Online-Lösungen in den Bereichen E-Commerce, Webentwicklung, Schnittstellenprogrammierung und Online-Marketing  
[www.symcode.de](http://www.symcode.de)



**LD - Learning & Development**  
 Personalentwicklung und Coaching im Dienstleistungsbereich; Durchführung von Service-Schulungen  
[www.ldtraining.de](http://www.ldtraining.de)



**Solute Elektronik GmbH**  
 Entwicklung kundenspezifischer Elektroniklösungen für Hard- und Softwareprodukte. Wir finden Antworten zu allen Fragen der Systemauslegung  
[www.solute-elektronik.de](http://www.solute-elektronik.de)



**Institut für Energieberatung und Baubiologie**  
 Schadstoffmessung in Gebäuden; Schimmel und chemische Schadstoffe; bei Geruch, Erkrankung, Immobilienkauf; für Privatpersonen, Gewerbe, Kommunen und Bund  
[www.institut-beb.de](http://www.institut-beb.de)



**anicausa - Technology & Consulting**  
 Unterstützung für IT-Entwicklungs- und Einführungsprojekte, sowie Beratungs- und Weiterbildungsangebote  
[www.anicausa.de](http://www.anicausa.de)



**Fidelo Software GmbH**  
 Die Fidelo Software GmbH entwickelt und vertreibt webbasierte, innovative All-in-One-Softwarelösungen für Sprachschulen und Sprachreiseagenturen  
[www.fidelo.com](http://www.fidelo.com)



**Der Ensemble e.V.** unterstützt junge Menschen in NRW in ihrer sozialen und kulturellen Entwicklung mit Hilfe der innovativen YOUTH & ARTS-Projektreihe.  
[www.youth-and-arts.nrw](http://www.youth-and-arts.nrw)



**Lommatzsch**  
 Analytik von Mineralöl-Kohlenwasserstoffen, Oligomeren und NIAS aus Lebensmittelverpackungen sowie R&D für multidimensionale Chromatographie  
[www.mosh-moah.de](http://www.mosh-moah.de)

## Backefix

**Backefix** vertreibt Utensilien für die Küche ganz nach dem Motto: Probieren geht über Studieren. Backefix steht für hochwertige Backutensilien für nachhaltiges und kompromissloses Backen.

Da findet man alles, was das Herz eines Kochs oder Konditors höher schlagen lässt. Hilfen zum Zubereiten von Muffins, Kuchen, Brot oder Pizza – mit den neuen Backutensilien gelingt das alles – und das ohne Fett und ohne Abfall.



**Backefix** setzt auf beste Qualität, hohe Funktionalität und zeitloses Design. Dabei wird alles so gestaltet, dass man keine Kompromisse bei der Nutzung eingehen muss. Eine besondere Kompetenz liegt im Backbereich: hier wird gezeigt, wie man mit Leichtigkeit Kalorien und Geld spart und gleichzeitig dabei die Umwelt entlastet. „Zerowaste“ ist nicht nur einen Facebook Hashtag oder ein Trend, sondern ein Lebensstil der seit 1986 als Motto des weltweiten Umwelttages ist. **Backefix** bringt dieses Motto in die Küche indem es komfortable Alternativen zu Einweg- und Wegwerfutensilien zeigt. Ein junges Familienunternehmen aus Köln ermöglicht diesen besonderen Genuss.

### Backefix

David Kempski  
[service@backefix.com](mailto:service@backefix.com)  
[www.backefix.com](http://www.backefix.com)

## Bei uns brennt's

**SINE LINEA** bedeutet „ohne Linie“ denn es gibt keine Produktlinien im Unternehmen. Das hinter **SINE LINEA** stehende Künstlerkollektiv (Kumbayakarachoboyz) fertigt jedoch vorwiegend Kunst, Mode und Schmuck Unikate an. Diese Kunstwerke entstehen in ihrem Atelier in der Kölner Südstadt aus eigener Hand. „Wir wollen Kunst zum Anfassen machen“. Es geht uns um eine Veränderung. Wir wollen Aspekte der Nachhaltigkeit gerade im High Fashion Bereich etablieren.



So wird die Kleidung des hippen Start-ups, welches sich nach dem integralen Organisationsparadigma gestaltet, aus bereits vorhandenen Gegenständen (Kleidung, Schmuck etc.) hergestellt.

Da die Ambitionen des Start-ups groß sind – die Arbeit im Atelier allerdings zeitaufwändig – sucht das Gründer und Künstlerkollektiv Kreative Menschen, die Lust haben sich und ihr Know-how im Bereich Social Media, Modedesign, Film und Foto oder Digital Arts, einzubringen. Allerdings kann sich, ganz nach integraler Organisationsgestaltung, jeder der sich dazu berufen fühlt, einfach mal vorbeischaun und Fragen stellen oder Input geben.

**SINE LINEA**  
 — COLOGNE —

### SINE LINEA COLOGNE

Fragen und Bewerbungen gerne an: [info@sinearea.de](mailto:info@sinearea.de)  
 Facebook: [sine.area.cologne](https://www.facebook.com/sine.area.cologne)  
 Instagram: [sine.area](https://www.instagram.com/sine.area)

## Kommunikationsagentur im Herzen Ehrenfelds

Im Leitradloft, direkt gegenüber der Live Music Hall, im Herzen Ehrenfelds hat die seit nunmehr neun Jahren existierende Kommunikationsagentur **BOSANOVA** ihre Heimat gefunden. Was 2009 aus der Not heraus als Garagengründung begann, steht heute auf soliden Beinen. „Gesundes Wachstum ist eine Notwendigkeit“, sagt Sabrina Stremmel, Geschäftsführerin. „Wir haben schon viele Agenturen kommen und gehen sehen. Bei uns steht unterm Strich: Authentizität. Wir lieben was wir tun! Dafür reißen wir uns auch mal ein Bein aus. Unser Kunden-Feedback ist Wertschätzung. Dafür leben wir – Tag für Tag.“



**BOSANOVA** liefert alles aus einer Hand. Neben Messestanddesign und Messebau mit zugehöriger Kommunikationsstrategie liegt der Schwerpunkt der Agentur auf Corporate Events. Das Ziel: Unternehmenszusammenführungen, Mitarbeitermotivation oder sonstige interne Strukturen in Unternehmen zu entwickeln, wegweisend zu begleiten, zu fördern und zu fordern um den optimalen Output für den Kunden zu generieren.

Das Team aus derzeit sieben Mitarbeiterinnen und einem wunderbaren Netzwerk begeistert nicht nur Kölner Kunden. Auch internationale Produktionen in Spanien, Tschechien oder der Schweiz sind von Erfolg gekrönt. Hintergründiges zu aktuellen Projekten, dem Team und einem Netzwerk aus Machern & Experten auf [www.wirmachendiewelle.com](http://www.wirmachendiewelle.com)



### **BOSANOVA**

Sabrina Stremmel

[ss@bosa-nova.com](mailto:ss@bosa-nova.com), [www.bosa-nova.com](http://www.bosa-nova.com)

## Suchen, buchen, parken: ampido digitalisiert die Park- platzsuche

Parkplatzsuche in Großstädten? Ein leidiges Thema. Dazu kommen die hohen Parkgebühren. ampido nimmt sich genau dieser Problematik an und vermietet über [ampido.com](http://ampido.com) und per App mehr als 12.000 leerstehende Parkplätze in ganz Deutschland.



Neben gewerblichen Parkhäusern können über die Plattform auch private Parkplätze ge- und vermietet werden. Mithilfe einer HORIZON 2020 EU-Förderung und in Kooperation mit der Stadt Köln macht ampido sogar auch städtische Parkplätze online reservierbar. Parkplätze hinter Schranken und Toren sind über eine eigens entwickelte Schrankenöffnungstechnologie per App zugänglich. Auch im E-Mobility-Bereich ist **ampido** aktiv: Um die Anschaffung von Elektrofahrzeugen attraktiver zu machen, arbeitet ampido daran, zukünftig das Reservieren von Ladestationen für Elektrofahrzeuge anzubieten. Gefördert wird dies durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.



### **ampido**

Yasocharan Pakasathanan

[kundenservice@ampido.com](mailto:kundenservice@ampido.com)

## Goaliat

Vereinsmanagement, Trainingsorganisation und sportlich-soziales Netzwerk – **Goaliat** ist die Plattform für Sportler und Vereine. Die neue App stellt den Amateursport ins Rampenlicht und professionalisiert ihn durch die Bereitstellung themenspezifischer Services und Funktionen. Das Team Management ermöglicht die einfache Organisation und Verwaltung des Vereinslebens. Die Kommunikation innerhalb des Teams läuft über den integrierten Chat. Augmented Reality-Features bieten den Coaches modernste Trainingstechniken.



Aktuell fokussiert sich Goaliat auf den deutschen Amateurfußballmarkt mit ca. 26.000 Vereinen und ca. 6,8 Mio. aktiven Sportlern. Weitere Expansionsschritte ins europäische Ausland sowie in andere Sportarten sind geplant. Umsätze werden durch Werbung und zahlungspflichtige Zusatzservices, insbesondere mit Umsatzbeteiligungen an Sportartikel- und Nahrungsmittelverkäufen, generiert. Die App kann seit kurzem in einer Beta-Version für iOS und Android genutzt werden.

Das Gründerteam von Steffen und Christian Schweiger sowie Daniel Spengler verfügt über eine große Erfahrung in der Strategieberatung, Geschäftsmodellentwicklung sowie Programmierung von digitalen Lösungen.

# GOALIAT

### Goaliat

Steffen Schweiger  
[steffen@goaliat.com](mailto:steffen@goaliat.com)

## CURALUNA

**CURALUNA** nutzt als eines der ersten Unternehmen in Deutschland das Internet of Things für eine innovative Anwendung im Healthcare-Sektor. **CURALUNA** entwickelt und vertreibt einen **WindelSensor**, der energieautark arbeitet und per Bluetooth an Empfangsgeräte wie ein Smartphone oder ein ebenso speziell entwickeltes **BildschirmGateway** alle Informationen überträgt, die notwendig sind, um zu handeln, wenn eine Windel gewechselt werden sollte. Hierbei werden technische Innovationen genutzt, die im Industriegeschäft bereits erfolgreich eingesetzt werden.



Inkontinenz, ob bei Babys oder Senioren, ist unangenehm und bringt durchaus gesundheitliche Risiken mit sich. Die **CURALUNA**-Lösung besteht aus dem **WindelSensor** (Feuchtigkeitssensor, Speicher, Steuerelement, Funksender und autarke Stromversorgung) sowie einer **WindelApp** für den Empfang und die Anzeige auf Smartphones und auf **BildschirmGateways**. Letztere werden vor allem im Bereich der professionellen Betreuung in Kinderkrippen, Krankenhäusern und Pflegeheimen eingesetzt.

**CURALUNA** als Sozialunternehmen hat die Vision, dass kein Mensch länger als unbedingt notwendig in seinen eigenen Ausscheidungen liegt. Das Marketing unterstützt diese gesellschaftlich sinnvolle Zielsetzung.



### CURALUNA

Dr. Frank Steinmetz  
[frank.steinmetz@curaluna.de](mailto:frank.steinmetz@curaluna.de)  
[www.curaluna.de](http://www.curaluna.de)

## Die neue Kooperation des BVIZ mit dem Versicherer HDI

### Versicherungen für Start-ups

*Versicherungen sind ein wichtiges Thema für alle Start-ups. Die Vielfalt ist hier groß, die Gründer haben sich mit der Frage zu beschäftigen, welche Versicherungen sie konkret für ihr Unternehmen benötigen. Und dann spielen gerade für Start-ups die Kosten eine große Rolle – sie sollen die Rentabilität nicht gefährden. Da ist es nur gut, kompetente Hilfe zu erhalten.*

Der Bundesverband der Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (BVIZ) hat mit der HDI Versicherungs AG eine Kooperation geschlossen, die Gründern viele Vorteile bringt. Wir sprachen mit Herrn Timo Föhles, HDI Köln, über das Kooperationsangebot.

#### **Sehr geehrter Herr Föhles, was sind denn überhaupt wichtige Versicherungen für Gründer?**

Die notwendigen Versicherungen hängen natürlich auch vom Unternehmensgegenstand ab und von der Frage, ob es bei der Tätigkeit des Unternehmens besondere Risiken gibt. Hier berät HDI die Gründer ganz individuell auf ihren konkreten Bedarf. Wichtig ist zunächst in jedem Fall die Haftpflicht und die Betriebseinrichtung abzusichern. Zu bedenken sind auch Fragen der Betriebsunterbrechung und des Einkommensausfalls, etwa bei Berufsunfähigkeit oder Krankheit der Gründer. Darüber hinaus sollte – ganz wichtig – auch die (betriebliche) Altersvorsorge bedacht werden sowie ggf. auch der Rechtsschutz.



#### **Da können ja durchaus hohe Kosten auf die Gründer zukommen ...**

Deshalb ist eine gute Beratung von großer Bedeutung. Und dann sollte ein Versicherungspaket genau auf die wirklichen Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnitten werden; dies auch im Hinblick auf die Frage, ob es ein Start-up ist mit (noch) überschaubaren Risiken oder ob es beispielsweise ein schon etabliertes Unternehmen ist, welches sich mit Forschung und Produktion beschäftigt.

#### **Und da gibt es nun das Rahmenabkommen mit dem BVIZ. Welche Vorteile beinhaltet dieses Abkommen?**

HDI entwickelt für die Start-ups und Technologie-Unternehmen attraktive individuelle Pakete und gewährt darin besondere Vergünstigungen. Im Sachversicherungsbereich gibt es auf die Tarifprämie bis zu 40% Rabatt, bei Privatabsicherung bis zu 25% Rabatt und auch in den Bereichen Vorsorge und Einkommensschutz gibt es spürbare Sonderkonditionen.

#### **Wie können sich die Start-ups informieren?**

Ganz einfach: In den Gründerzentren des BVIZ wie beispielsweise dem RTZ in Köln liegen Informationsbroschüren bereit. Und natürlich steht unser „HDI Start-up-Team“ jederzeit für Fragen zur Verfügung – in allen Regionen Deutschlands.

#### **Herr Föhles, wir bedanken uns für das Gespräch.**



# HDI

**HDI Vertriebs AG**

*Kontakt im Raum Köln: Timo Föhles*

*Schildergasse 112, 50667 Köln*

*Tel.: + 49 (0) 221 2588 300*

*timofoehles@hdi.de, www.hdi.de*

## Start-Ups und Mittelständler unter Handlungsdruck?!

### Neues im Datenschutzrecht

Am 25. Mai 2018 wird die europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) das derzeit geltende Datenschutzrecht ablösen. Betroffen sind im Prinzip alle Unternehmer – von Unternehmen, die mit besonders sensiblen Daten agieren, sind dann sogar noch deutlich weitreichendere Pflichten zu erfüllen.



RA Sebastian Günnewig  
[info@e-commerce-kanzlei.de](mailto:info@e-commerce-kanzlei.de)  
[www.e-commerce-kanzlei.de](http://www.e-commerce-kanzlei.de)

Hinzu kommt, dass aufgrund der rund 60 Öffnungsklauseln, welche die datenschutzrechtlichen Regelungen der DSGVO konterkarieren, weitere Gesetze, wie das zeitgleich in Kraft tretende neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-2018), ergänzend gelten – Zugzwang also für Freiberufler, Gewerbetreibende und Unternehmer, die sich bislang noch nicht auf die Gesetzesänderung vorbereiten haben!

#### Wer ist betroffen?

Die DSGVO findet Anwendung auf jede automatisierte und nichtautomatisierte **Verarbeitung personenbezogener Daten**, die in einem Dateisystem gespeichert werden. Damit ist fast jeder Verantwortliche, der EDV zur Verwaltung personenbezogener Daten verwendet, von den neuen Regelungen betroffen. Es geht dabei um alle Informationen, die sich auf eine identifizierbare natürliche Person, wie bspw. Lieferanten, die eigenen Arbeitnehmer und auch Kunden, beziehen. Zu den Daten gehört übrigens bereits die IP-Adresse eines Internetnutzers!

Frage ist nun, welche neuen Verpflichtungen sich aus dieser Novelle ergeben. Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten unterliegt grundsätzlich einem Verbot mit Erlaubnisvorbehalt. Dies bedeutet, es dürfen ohne ausdrückliche Einwilligung des Betroffenen, einer Kollektivvereinbarung oder gesetzliche Erlaubnis keine personenbezogenen Daten erhoben, gespeichert, verwendet, weitergeben oder in einer anderen Art und Weise verarbeitet werden. Die DSGVO fixiert nun, dass jede Verarbeitung personenbezogener Daten den Grundsätzen der Rechtmäßigkeit, Verarbeitung nach Treu und Glauben, Zweckbindung, Datenminimierung, Richtigkeit, Speicherbegrenzung, Integrität und Vertraulichkeit gerecht werden muss. Jeder Verantwortliche ist zur Einhaltung dieser Grundsätze verpflichtet und muss die datenschutzkonforme Verarbeitung nachvollziehbar dokumentieren. Wenn nicht, drohend deutlich verschärfte Strafen, denn die Aufsichtsbehörden werden künftig wohl wesentlich häufiger und dezidierter prüfen!



### Was ist zu tun?

Das Vorgehen im Einzelfall ist aufgrund der Komplexität des Datenschutzes natürlich nur durch eine individuelle Betrachtung der Arbeitsabläufe und Verfahren rechts-sicher zu beurteilen. Allerdings treffen gewisse Aspekte nahezu jeden Verantwortlichen. Es muss durch geeignete Verfahren gewährleistet werden, dass die zum 25. Mai 2018 erweiterten **Rechte der Betroffenen** sichergestellt sind. Diese umfassen den Anspruch auf Auskunft, Löschung, Berichtigung, Einschränkung, Übertragbarkeit und Widerspruch. Die oben genannten Grundsätze sind durch **technische und organisatorische Maßnahmen (TOM)** sicherzustellen. Dabei hat die Umsetzung nach dem jeweils aktuellen Stand der Technik zu erfolgen. So ist beispielsweise eine effektive Verschlüsselung von Daten und ein Rollenkonzept für Zugriffsberechtigte als grundlegend anzusehen. Ebenfalls sollen durch die TOM auch die Betroffenenrechte garantiert werden, woran sich die innere Verschachtelung der neuen Datenschutzregelungen erkennen lässt. Weiteres Augenmerk muss in der Praxis auf der Umsetzung der umfassenden **Rechenschaftspflicht** liegen. Ein zentraler Aspekt hierbei ist das zu führende und bei Aufforderung der Aufsichtsbehörde zu übergebende **Verfahrensverzeichnis**, das alle Verfahren zur Verarbeitungen von personenbezogenen Daten beinhalten muss. Und dann noch zum Stichwort **Datenschutzbeauftragter**: den benötigten Unternehmen in Zukunft in der Regel, wenn sie mindestens 10 Personen beschäftigt haben oder wenn es sich beim Kerngeschäft um sensible Daten (wie bspw. Gesundheitsdaten, Daten zur Religionszugehörigkeit, ...) dreht. Letzteres ist dabei weit auszulegen: es wird bspw. bereits dann angenommen, wenn in der Personalabteilung sensible Daten wie die Religionszugehörigkeit oder die Gewerkschaftszugehörigkeit verarbeitet werden.

### Es geht aber nicht nur um Sie!

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Überprüfung der **Auftragsverarbeitung durch Dritte** (früher: Auftragsdatenverarbeitung). Diese liegt vor, wenn ein Dritter für den Verantwortlichen personenbezogene Daten verarbeitet. Beispiele sind hier die monatliche Buchhaltung durch den Steuerberater, die Lohnbuchhaltung durch einen Dienstleister, die Fern- oder Präsenzwartung der EDV-Systeme durch einen IT-Dienstleister, die Übergabe von Adressdaten an ein Logistikunternehmen oder sogar das mit der Vernichtung von Altakten beauftragte Entsorgungsunternehmen. Mit jedem Auftragsverarbeiter muss ein gesonderter Vertrag zur Verarbeitung dieser Daten geschlossen werden. Hat dieser seinen Sitz in einem Drittland, kann er nicht ohne weiteres rechtskonform beauftragt werden. Hier bedarf es weitergehender Regelungen und unter Umständen einer selektiven Auswahl eines geeigneten Partners.

### Was passiert, wenn nichts passiert?

Aussitzen sollten Sie die Gelegenheit nicht! Was droht, wenn die gesetzlichen Vorgaben nicht eingehalten werden, ist nämlich schon geregelt! Und die Konsequenzen sind weitreichend: Nach Art. 82 der DSGVO wird nun eine **Haftung** und ein **Schadensersatzanspruch** der Betroffenen geregelt. Hinzu kommen nicht unempfindliche **Geldbußen bis zur Millionenhöhe** bzw. ein bis zu 4-prozentiger Anteil am gesamten weltweit erzielten Jahresumsatz – je nachdem welcher Betrag höher ist. Für die Bemessung der Geldbußen ist entscheidend, dass diese **wirksam und verhältnismäßig, aber vor allem auch abschreckend** sein sollen. Es ist daher zu erwarten, dass ab dem 25. Mai 2018 deutlich höhere Bußgelder als bisher verhängt werden. Und aufgrund der bestehenden Öffnungsklauseln der DSGVO kommen weitere Straf- und Bußgeldvorschriften der §§ 42, 43 BDSG-2018 hinzu. Es droht mitunter eine Freiheitsstrafe von bis zu 3 Jahren.

### Und nun?

Jeder Verantwortliche hat jetzt schnellstmöglich zu klären, ob er alle erforderlichen Maßnahmen getroffen hat, um keinen Sanktionen ausgesetzt zu sein! Dies bedarf im Regelfall eine umfassende Soll-/Ist-Analyse, um anschließend einen Umsetzungsplan zu erstellen. Jedenfalls kann nicht geraten werden, die neuen Anforderungen der DSGVO und des BDSG-neu unvorbereitet auf sich zukommen zu lassen. 



#### Jahresrückblick 2017

LAST CALL

#### FinTech – im Jahresrückblick 2017

In 2017 wurde besonders viel über FinTechs diskutiert. Viele neue Start-ups haben sich zu diesem Thema auf den Weg gemacht. Viele mögen noch nicht so recht an diese „Banken des 21. Jahrhunderts“ glauben. André M. Bajorat hat sich viel mit FinTechs beschäftigt. Er ist Unternehmer, Berater, Speaker, Business-Angel und Mentor im deutschen Startup- und FinTech-Umfeld. Aktuell ist er als CEO bei figo.io engagiert, einem Unternehmen, das sich mit Bankdaten beschäftigt. Er hat 13 Thesen zu Status und Perspektiven der FinTech-Entwicklung in Deutschland formuliert.

<https://paymentandbanking.com/13-geister-zum-thema-fintech/>



## Zukunftsorientiert – Food und Green Economy

### Start-ups im Food-Bereich

Schon die bereits etablierten Food-Unternehmer auf der Anuga hatten das Thema „Proteine“ ganz hoch gehängt und auch beim Nachwuchs, der sich bei der gleichzeitig stattfindenden StartupCon traf, drehte sich viel um Eiweiß in der Nahrung. Den zweiten Schwerpunkt bildete eine breite Palette von Fertiggerichten mit ausgewählten Zutaten, um gute Ernährung einfacher zu machen. Food war eindeutig ein Schwerpunkt der StartupCon, denn als besonderes Highlight wählte eine Fachjury gemeinsam mit der „Lebensmittel Praxis“ aus 30 Bewerbern erstmals das beste Food Start-Up des Jahres.

#### Insekten auf dem Vormarsch

Ausgezeichnet wurde Swarm Protein, das ebenso wie Bug-Foundation Proteine der besonderen Art anbietet. Denn für ihre Produkte liefern Insekten das Eiweiß. Swarm Protein stellt Energieriegel her aus Grillen, die in Thailand gezüchtet und schon vor der Reise nach Deutschland zu Mehl verarbeitet wurden. Aber nicht nur die Grillen sind besonders, sondern auch der Umstand, dass Swarm Protein die Entwicklung seiner Riegel mithilfe von Crowd Funding finanziert hat. Während Swarm Protein in Köln ein Heimspiel hatte, stehen hinter BugFoundation zwei Jungunternehmer aus Osnabrück, die Burger-Bratlinge aus Mehl von Buffalo-Würmern herstellen. Mit dem ersten biologischen Insektenriegel ist außerdem Bear Protein nach Köln gereist.

#### Convenience

Wie kann gute Ernährung leichter in den Alltag eingebaut werden? Das ist derzeit die zweit-wichtigste Frage für den Branchen-Nachwuchs, für die verschiedene Lösungen entwickelt wurden. Schmaus ist eine Plattform, auf der Menschen Selbstgekohtes in der Nachbarschaft anbieten können. Fotos der Gerichte können mit Abholzeit hochge-

laden werden. Die Vorteile der Plattform liegen auf der Hand: Man muss nicht selbst kochen, spart viel Zeit und Energie und hat kann dennoch leckeres Selbstgekohtes genießen. Fertiggerichte, die ohne Konservierungsstoffe und Geschmacksverstärker wie selbst gekocht schmecken sollen, bietet Fein & Fertig an. Gourmistas tritt mit einer Bio-Variante an, fit licious mit Gerichten, die auf die Bedürfnisse von Sportlern abgestimmt sind, Bio-Suppen kommen von Littlelunch, Wurstgeschwister stehen für eingemachte Hausmannskost und Bio-Knochenbrühe, wahlweise vom Huhn oder vom Rind, gibt es von Brox.

Fit4Food will sich in der Systemgastronomie etablieren: Gäste im Restaurant sollen ihre Menüwahl an ihre individuellen Bedürfnisse anpassen, also eine Portionsgröße entsprechend ihrem Kalorienbedarf wählen können. In Anbetracht der öffentlichen Diskussion um die Schädlichkeit von Zucker haben auch Protami mit ihrer Eiscreme den Zeitgeist getroffen, denn sie ist mit Xylit gesüßt. Die Zutaten für den Babybrei von Yamo sind biologisch und fairtrade-zertifiziert. Das Besondere hieran ist, dass er mit einem besonders vitaminschonenden Hochdruckverfahren haltbar gemacht wird und keine Konservierungsstoffe enthält.



Dr. Sabine Bonneck  
[mail@sabinebonneck.de](mailto:mail@sabinebonneck.de)  
[www.sabinebonneck.de](http://www.sabinebonneck.de)

### Buntes Ideen-Potpourri der Gründer

Daneben präsentierten die Jungunternehmer eine bunte Mischung von Produkten. Mit Vitamin B12, Kaktusfeigenextrakt und rotem Ginseng wollen Hang & Over den Kater nach der Party vertreiben. Ein Glas des in Wasser aufgelösten Nahrungsergänzungsmittels nach der Party, ein weiteres nach dem Aufstehen am nächsten Tag – und schon soll die Leistungsfähigkeit wiederhergestellt sein. Einen Beitrag gegen die Lebensmittelverschwendung leistet Knödelkult mit eingekochten Knödeln, die aus Brot vom Vortag bestehen. Die Feinkostsauce von DeliFair ist weltweit als einzige ihrer Art fairtrade-zertifiziert. Außerdem trägt sie das Bio-Siegel, ist gluten- und hefefrei, vegan und enthält keine künstlichen Aromen. Trinkkost kommt mit dem weltweit ersten bio-zertifizierten Diätshake auf den Markt und Eisenreich bietet einen Müsliriegel an, mit dem 45 % des Tagesbedarfs an Eisen gedeckt werden kann.

### Gründer treffen den Zeitgeist

Mit den beiden Leitfragen haben die Gründer zweifelsohne wichtige Trends aufgegriffen. Für viele Menschen ist es ein Problem, sich gesund zu ernähren. Das bedarf Zeit, die sie nicht haben. Fertiggerichte aus qualitativ hochwertigen Zutaten und einem ausgewogenen Nährwertprofil könnten eine Lösung sein. Insekten werden in der Zukunft immer

wichtiger für unsere Ernährung. Die Züchtung von Insekten ist nachhaltiger als die Massentierhaltung. Und Nachhaltigkeit im Konsum ist ein Thema, das auf immer größeres Verbraucherinteresse stößt. Vor allem aber wird sich das Angebot vergrößern. Im Gegensatz etwa zu den Benelux-Staaten war Deutschland bisher relativ restriktiv in der Zulassung von insektenbasierten Produkten. Nach Inkrafttreten der neuen EU-Verordnung zu Novel Foods sollte das Vorgehen in Europa einheitlich werden. In der Folge sind mehr neue Produkte zu erwarten, und auch die deutschen Verbraucher werden sich über mangelnde Auswahl nicht mehr beklagen müssen.

28. Februar 2018

LAST  
CALL

### Bio-Messe für Gastronomen in Bonn

Am 28. Februar 2018 gab es Bonn im Haus der Bildung die erste Messe für regionale Bioprodukte statt. Bei der Gastronomie-Messe konnten sich die Besucher über das Angebot der Bio-Erzeuger aus der Region Köln-Bonn informieren. Gemüse, Käse, Fleisch und Wein wurden präsentiert und konnten verkostet werden. Die Messe sollte auch dazu dienen, die Sichtbarkeit von Bioprodukten zu optimieren, über Preise und Liefermöglichkeiten zu informieren und die Kommunikation zwischen Erzeugern und Gastronomen zu verbessern.

Weitere Informationsmöglichkeiten für Bio-Lebensmittel:  
[www.alge.de](http://www.alge.de) [www.biofach.de](http://www.biofach.de) [www.biomessen.info](http://www.biomessen.info) [www.rohvolution.de](http://www.rohvolution.de)

## Prämierung Stufe 1 im NUK Businessplan-Wettbewerb



Beim ersten Gründerpitch des 21. NUK-Businessplan-Wettbewerbs am 20. März 2018 begeisterten gleich zehn rheinische Teams das Publikum. Unter ihnen ein Startup, das durch Zeit und Raum reist, eine Innovation für den Nahverkehr, und ein Konzept zur Beendigung der Lebensmittelverschwendung.

Drei Gründerteams konnten mit ihren Geschäftskonzepten überzeugen und erhielten Hauptpreise im Wert von je 500 Euro. Mit der Frage nach Elektromobilität hat sich das Team „STEEREON“ beschäftigt und entwickelte einen innovativen faltbaren E-Scooter. Das Team „Phytolinc“ schafft es durch eine Kombination von Aquakulturanlagen mit Algenzucht, bisher nicht verwertbare Nährstoffe nutzbar zu machen. Die Gründer von „AutLay.com“ haben einen Weg gefunden, wie nicht nur digitale, sondern auch Print-Kampagnen personalisiert werden können. Drei weitere Teams gewannen Förderpreise und den Publikumspreis.

Mit Unterstützung der NUK-Initiative wurden bis heute über 1300 nachhaltig erfolgreiche Unternehmen gegründet und über 9000 Arbeitsplätze geschaffen.



Nähere Informationen zum laufenden Wettbewerb: [www.neuesunternehmertum.de](http://www.neuesunternehmertum.de)



Fotos dieser Seiten © StartupCon

## Eine große Gründerkonferenz zieht Bilanz

### StartupCon 2017

Am 11. Oktober 2017 erlebte die StartupCon 2017 einen Tag voller Highlights. Besuchermagneten waren die StartupCity Cologne und die StartupExpo, die zahlreichen Panels und Vorträge. Bis auf den letzten Platz belegt war der Vortrag von Frank Thelen ebenso wie die zahllosen Meetings und Pitches oder auch die Präsentation von WARR Hyperloop, Gewinner des SpaceX Hyperloop Wettbewerbs. Die Veranstalter freuten sich über rund 4.500 Besucher aus aller Welt, zahlreiche namenhafte internationale Speaker sowie über mehrere hundert Start-ups. Die Planungsphase für die nächste StartupCon hat längst begonnen: Die Konferenz kommt am 18. und 19. September 2018 erstmals zweitägig daher.

Gewinner des regionalen Finales des 1. Million Dollar Pitch: Cognigy! Gründer Sascha Poggemann begeisterte beim Pitch auf der Mainstage nicht nur die Besucher, sondern überzeugte vor allem die Juroren. Sascha Poggemann sicherte sich mit Cognigy so das Ticket für das Finale in San Francisco am 11. Mai 2018.

#### Food-Startup 2017

Gemeinsam mit der „Lebensmittel Praxis“ kürte die StartupCon dieses Jahr erstmalig das beste Start-up aus den Bereichen Food, Drinks, Food-Technologie und Food Service/Finance. Die vier Gewinner – Food: Swarm Protein, Drinks: Bioenergetic, Technologie: Flowtify, Service: Near-Bees – freuen sich über einen Stand in der StartupCity 2018, Banner im Wert von 5.000 sowie eine 1/1 Anzeigenseite in der „Lebensmittel Praxis“. Food war ein großes Thema im Rahmen der StartupCon 2017. Ausführlich berichten wir darüber auf Seite 36. (Anmerkung nachhalten)

#### Ziele erreicht

Die StartupCon hat ihr Ziel, interessierte Corporates und Investoren mit aufstrebenden Start-ups zu vernetzen, ein weiteres Mal erreicht. Durch ein spannendes Programm auf und vor der Bühne wurde den Besuchern am 11. Oktober 2017 einiges geboten: Drohnen-Parkour, VR-Kinos, Y-Academy Workshops, StartupCon Café und eine anschließende Aftershow-Party bis in die Morgenstunden.

#### Über die StartupCon

Die einmal jährlich in Köln stattfindende StartupCon ist Europas große Tageskonferenz. 2014 ins Leben gerufen, entwickelte sich die Veranstaltung in den vergangenen vier Jahren zu dem „Place to be“ der Gründerszene. Mit einem jährlichen Wachstum von fast 100% leistet der international bekannte Branchenevent einen herausragenden Beitrag zur Stärkung der Gründerszene und des Wirtschaftswachstums in Deutschland. Seit 2015 gibt es zusätzlich die StartupExpo: Mehrere hundert Aussteller geben Einblicke in neue Entwicklungen und diskutieren mit den Teilnehmern erfolgsversprechende Strategien sowie Partnerschaften rund um den voranschreitenden digitalen Wandel. Die Veranstalter der StartupCon rechnen 2018 mit 700 Ausstellern, 1200 One-to-One Pitches und mehr als 8.000 Besuchern.



Das RTZ war auf der StartupCon mit einem großen Stand vertreten: 42 Mitasteller versammelten sich um das Ideenhaus aus dem rechtsrheinischen Köln. Neben 27 Startups kamen auch Technologie- und Gründerzentren sowie verschiedene Verbände nach Köln. Die zahlreichen Partner des RTZ konnten am speziellen „StartupCon-2017-Button“ erkannt werden. Die Besucher wurden durch Aktionen wie Verkostungen und „Back-2Butterbrot“ angezogen. Die Vorbereitungen für den Auftritt auf der StartupCon 2018 laufen. Und da sind wir wieder ganz groß dabei!



# Welcome to Cologne – the better place for startups

events

9.000 Beschäftigte

650 startups

800 Mio. € Beteiligungskapital

30 coworking spaces

Internationale Netzwerke





## Die große Gründerkonferenz geht in die 5. Runde

### StartupCon 2018

*Am 18. und 19. September 2018 findet zum fünften Mal Deutschlands größte Gründermesse und -konferenz (Top 5 in Europa), die StartupCon, in der LANXESS Arena in Köln statt. Auf der Veranstaltung treffen mehrere tausend aufstrebende Gründer auf etablierte Unternehmer und Kapitalgeber aus Industrie, Wirtschaft und Politik. Zahlreiche Gründer stellen ihre Konzepte und innovative Ideen vor: In 50 Meeting-Logen werden rund 1.200 „One-on-One Pitches“ ausgerichtet. Die Gründer präsentieren den mehr als 1.000 Investoren und Corporates ihre „Pitch-Decks“ und gehen dabei einen entscheidenden Schritt in Richtung erfolgreicher Finanzierung.*

Die Veranstalter der StartupCon arbeiten bereits mit Hochdruck an der Ausrichtung der fünften StartupCon am 18. und 19. September 2018. Austragungsort ist erneut die Kölner Lanxess Arena. „In den vergangenen Jahren konnten wir die Qualität der StartupCon stetig steigern: mehr Speaker, mehr Start-ups, mehr Aussteller, vielseitigeres Programm! Obwohl in 2017 schon fast 5.000 Besucher begrüßt werden durften, rechnen wir 2018 mit einer deutlichen Steigerung. Da war die Entscheidung eine Zweitägiges-Veranstaltung aus der StartupCon zu machen nicht schwer“, so die Veranstalter der Gründerkonferenz.

#### Start-up-Meeting der Superlative

Neben einem Hackathon und einem Drohnen Parkour gibt es Top TableTalks und die Y-Academy mit 100 hochkarätigen Workshops und Vorträgen. Über 2.000 Meetings und 2 VR-Kinos warten ebenso auf Besucher wie die StartupExpo im Publikumsumlauf der Arena. Hier trifft man fast 200 Corporates, Inkubatoren, Acceleratoren, Städte-Pavillons und Growth Startups. Im Innenraum der Arena finden die Besucher die StartupCity Cologne, in der etwa 500 Start-ups dem interessierten Publikum ihre Innovationen vorführen und Rede und Antwort stehen.

Parallel dazu werden auf 4 Bühnen (250 bis 1.700 Pax) über 350 nationale und internationale Top-Referenten zu sehen sein. Sie gewähren dem Publikum Einblicke in ihr Leben als Unternehmer und berichten vom neusten Stand der digitalen Transformation. Auch für die kommende StartupCon konnten jetzt schon eine Reihe großartiger Referenten und Partner gewonnen werden. Nach der überwältigenden Nachfrage der vergangenen Jahre erwartet die StartupCon 2018 mehr als 10.000 Besucher.

Parallel zur StartupCon in der Lanxess Arena werden verschiedene Side-Events wie ein Investor Dinner, Konzerte, Meetups und weitere Events an unterschiedlichen Orten in Köln stattfinden. Dabei werden sowohl die Start-ups als auch die Investoren und Corporates im Mittelpunkt stehen.

Referenten, Partner und Aussteller profitieren von über 120 Millionen Mediakontakten und etwa 200 Journalisten und Medienvertretern. Der Ticketvorverkauf für 2018 hat bereits begonnen.





## Von der Kooperation zum eingetragenen Verein

# hochschulgründernetz cologne

*Ein Start-up gründen ist nicht nur ein Trend. Der Weg in die Selbstständigkeit bietet eine echte Alternative zum Dasein als Angestellte/r. Man ist nicht nur sein eigener Herr oder seine eigene Herrin, sondern hat auch die Möglichkeit, gesellschaftlich-relevante Erfindungen und Ideen zu etablieren und Marktlücken zu füllen. Vor allem die Studienzeit bietet sich an, um sich am Unternehmertum zu probieren. Auch die Hochschulen Kölns sahen bereits früh das Potenzial in ihren Studierenden und arbeiten deshalb seit 1998 zusammen, um die Region in und um Köln in Bezug auf Unternehmertum und Gründung voranzutreiben. Dieser Zusammenschluss aus Hochschulen, bekannt als hochschulgründernetz cologne (kurz hgnc), gewann im Laufe der Jahre neue Institutionen, wie die Kölner Sparkassen und Technologiezentren, als Unterstützer.*



Marc Kley  
Universität zu Köln  
[www.gateway.uni-koeln.de](http://www.gateway.uni-koeln.de)  
[M.Kley@verw.uni-koeln.de](mailto:M.Kley@verw.uni-koeln.de)

Seit November 2011 ist nun das hgnc als eingetragener Verein aktiv, aus anfangs elf Mitgliedern sind inzwischen einundzwanzig Institutionen geworden, darunter neun Hochschulen aus Köln und Umland. Die Geschäftsstelle des hgnc wird seit 2011 von der Universität zu Köln (UzK) übernommen und personell ausgestattet. Im Rahmen einer voll von der UzK finanzierten Stelle verwenden MitarbeiterInnen des GATEWAY Gründungsservice der UzK einen Teil ihrer Arbeitszeit für die Vereinsarbeit und für Aufgaben der Geschäftsführung. Zum 01.04.2018 werden diese Aufgaben an die Cologne Business School übertragen, die sich wie auch andere Mitglieder für die Arbeit des hgnc engagiert. So übernehmen Personen aus den Reihen der Mitgliedsinstitutionen auch die Funktion des Vorstands sowie die Aufgaben des Kassen- und Rechnungsprüfers.

### Die Förderung von Gründungen aus der Wissenschaft als Leitbild

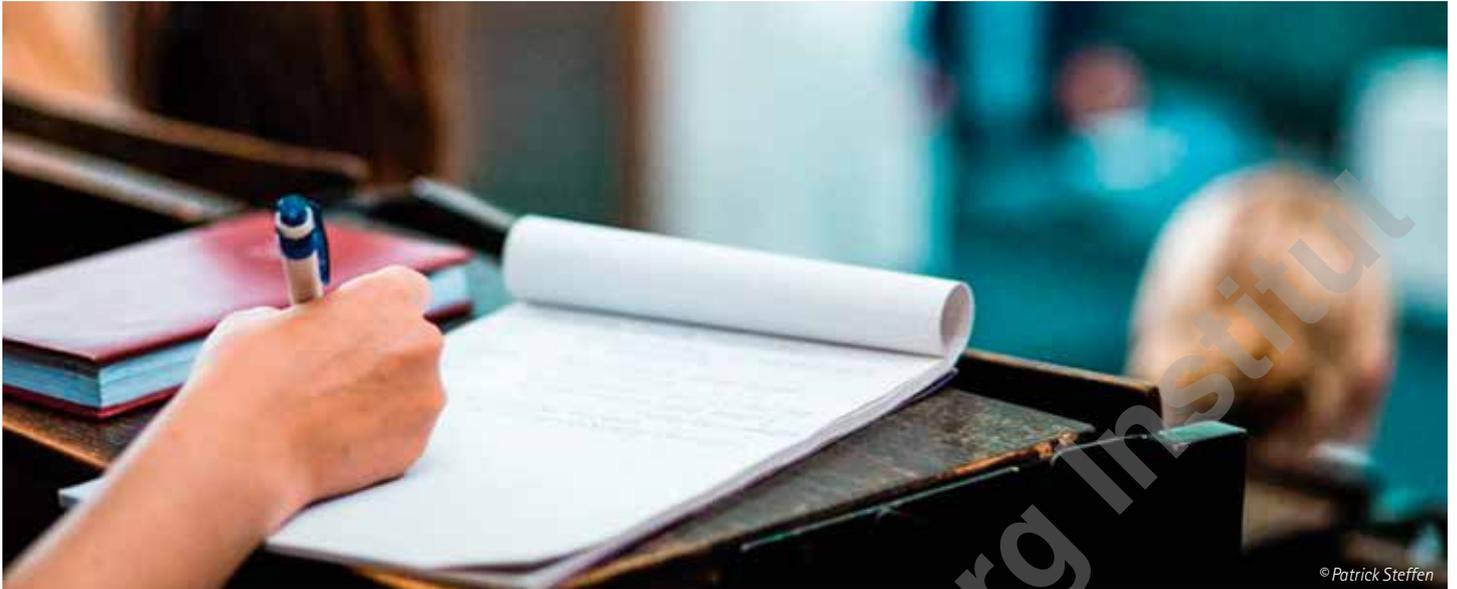
Zum Leistungsangebot der hgnc zählt neben Veranstaltungen vor allem die Beratung zu Gründungsfragen. Das Beratungs- und Veranstaltungsangebot des hgnc ist kostenlos und richtet sich neben Studierenden auch an MitarbeiterInnen und AbsolventenInnen der Kölner Hochschulen sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Der hgnc bereitet die angehenden GründerInnen auf ihre Rolle als UnternehmerInnen vor und unterstützt sie auf dem Weg von der Idee zur Gründung, ist Wegbegleiter nach der Gründung und sorgt mit umfangreichen Informationsangeboten und einem Qualifizierungsprogramm für die Grundlagen unternehmerischen Know-hows. Darüber hinaus unterstützt das hgnc sie auch bei der Gewinnung von finanziellen Mitteln für die Startphase, z.B. durch das Exist-Gründerstipendium oder im Rahmen des Programms START-UP-Hochschulausgründungen. Das Angebot des hochschulgründernetz cologne e.V. ist vollständig kostenfrei. Zudem lebt das hgnc von seiner Vernetzung der Partner untereinander. Davon profitieren auch die GründerInnen, die vom hgnc nicht nur qualifiziert begleitet, sondern bei Bedarf auch an passende Institutionen und ExpertenInnen weitergeleitet werden.

### GründerInnen werden nicht ins kalte Wasser geschmissen

Das hgnc bietet regelmäßig Vorträge und Workshops zu den Themen Freiberuflichkeit, Soziale Innovationen aber auch zu Technologiegründungen, Projektmanagement sowie zur Selbstorganisation von GründerInnen an. Zentrale Thematik ist stets auch die Vermittlung eines Verständnisses für die Entwicklung von Geschäftsideen durch Methoden wie Design Thinking oder die Arbeit mit dem Business Model Canvas. Außerdem gibt es für Gründungsinteressierte aus den Hochschulen die Möglichkeit, am jährlichen Ideenwettbewerb des hgnc teilzunehmen. Darin sind Gründungsinteressierte aus den hgnc-Hochschulen aufgerufen, auf drei Seiten ihre Geschäftsidee zu präsentieren. GründerInnen, deren Ideenpapiere die höchste Schlüssigkeit in der Darstellung einer Geschäftsidee enthalten, können Geld- und Sachpreise gewinnen.

**„Wir merken, dass den GründernInnen manchmal gar nicht bewusst ist, wie wichtig der Kundenfokus von Anfang an ist. Eine Geschäftsidee besteht am Anfang vor allem aus Hypothesen, diese gilt es zu verifizieren und ein auf die Kundenbedürfnisse angepasstes Geschäftsmodell zu entwickeln“, erläutert Marc Kley, Geschäftsführer des hgnc e.V.**



© Patrick Steffen

Nach dem Wettbewerb erhalten die Teilnehmer/innen in Einzelgesprächen ein Feedback zu ihren Ideen. Der Ideenwettbewerb, der jährlich von September bis November stattfindet, bildet eine Vorstufe zum Businessplan-Wettbewerb der NUK-Gründerakademie. Die enge Verbindung von Ideenwettbewerb und Businessplanwettbewerb drücken hgnc und NUK durch die Auszeichnung der Preisträger/innen des Ideenwettbewerbs im Rahmen der jährlichen NUK-Kick-off-Veranstaltung aus.

Ein Highlight ist der jedes Jahr im Juni stattfindende und zahlreich besuchte CAMPUS START-UP-Day, der Gründungsinteressierte aus den Hochschulen mit der deutschen Gründerszene zusammenbringt. An diesem Tag stellen bekannte Gründer/innen aus allen Bereichen ihre Geschäftsmodelle vor. Sie berichten von ihren persönlichen Erfahrungen und dem nicht immer einfachen Weg bis hin zur erfolgreichen Gründung. Zusätzlich gibt es verschiedene Workshops, Podiumsdiskussionen und Vorträge an denen die Besucher teilnehmen können. Im Anschluss bietet sich die Gelegenheit, sich mit interessanten Personen und Start-ups zu vernetzen.

#### Ausblick

Das hgnc hat sich seit 2011 positiv entwickelt, was auch die wachsende Zahl der Mitglieder belegt. Für die Zukunft steht nun eine Weiterentwicklung des Veranstaltungsangebots und eine stärkere Sichtbarmachung des hgnc als wesentlicher Player in der Kölner Gründerlandschaft auf der Agenda. 



hochschulgründernetz cologne

[www.hgnc.de](http://www.hgnc.de)

Versicherungsschutz für Startups

## Wenn Selbstständigkeit eine sichere Basis braucht.

Der Schritt in die Selbstständigkeit erfordert nicht nur Mut, sondern auch eine weitsichtige Planung. Deshalb bietet HDI Startups passende Versicherungslösungen, die alle Risiken berücksichtigen. So sind Sie von Anfang an optimal geschützt und finanziell gut abgesichert.

Es steht für Sie bei HDI ein spezielles Experten-Team zur Verfügung, das Ihnen jederzeit bei allen Versicherungsfragen weiterhilft.

**HDI Vertriebs AG**  
Charles-de-Gaulle-Platz 1  
50679 Köln  
Telefon 0221 2588300  
Telefax 0511 645-1153636  
[startup@hdi.de](mailto:startup@hdi.de)  
[www.hdi.de](http://www.hdi.de)

**HDI**

Jederzeit für  
Sie erreichbar:  
[startup@hdi.de](mailto:startup@hdi.de)

## HDI hilft.

## Innovationen für den technologischen Fortschritt nicht nur bei der Gesundheit

### XR Lab im Digital Hub Cologne

Von Virtual und Augmented Reality hört und liest man nahezu jeden Tag in den Medien. Die Rheinmetropole Köln ist seit Ende letzten Jahres um eine Digital Xperience reicher. Mit dem „XR Lab“, möchte der Digital Hub Cologne mittelständischen Unternehmen und Startups ein betriebsnahes Umfeld liefern, ihre Digitalisierung praxisorientiert und effizient voranzutreiben.

Angeboten werden Workshops und Seminare, die in Zusammenarbeit mit Experten des Ersten Deutschen Fachverbands für Virtual Reality (EDFVR) e.V. umgesetzt werden. Die Teilnehmer erhalten die richtigen Antworten auf ihre Fragen und erleben die virtuellen Welten direkt und unmittelbar. Entscheidungsträger und Mitarbeiter können danach genau abschätzen, ob und wie sich der Einsatz der VR- und AR-Technologie im eigenen Unternehmen lohnt.

„Das XR Lab stellt ein wichtiges Angebot für die regionale Digitalszene dar.“ Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft und Digitalisierung des Landes NRW, betonte



© Mike Schnoor / Digital Hub Cologne

die entscheidende Rolle des XR Lab bei der Digitalisierung: „Mit dem Mixed Reality Lab entsteht ein tolles Angebot: Mittelständler können neue Technologien erproben und individuelle Strategien für das eigene Unternehmen entwickeln. Der Digital Hub Cologne hier Vorreiter und gemeinsam mit dem Fachverband für Virtual Reality Treiber von Digitalisierung und Innovation in der Region.“



Das aktuelle Workshop-Angebot findet sich hier: [www.digitalhubcologne.de](http://www.digitalhubcologne.de)

### Innovationen für die Gesundheit

Der Hackathon „cologne.innovate.healthcare“ Anfang Januar brach alle Rekorde: Über 180 internationale Teilnehmer trafen sich auf einem der größten privat organisierten Hackathons für den Bereich Gesundheit. Für drei Tage und zwei Nächte veränderten sie in den Räumlichkeiten des Digital Hub Cologne (DHC) das digitale Ökosystem von Pharma-, Medizin- und Gesundheitswesen nachhaltig. Ihre Aufgabe bestand darin, erste Prototypen zu basteln, mit Ideen zu experimentieren und tragfähige Business Modelle zu entwickeln.

„Ein Hackathon ist mehr als nur der Blick über den Tellerand. Hier werden in kürzester Zeit grundlegende Ideen zu einem tragfähigen Business Modell aufgebaut“, sagt André Panné, Geschäftsführer des DHC. „Aber nicht wie üblich stehen starre Zahlen im Vordergrund, sondern Kreativität, starke Nerven und ein gutes Team.“

„Wir werden die Sieger begleiten und sie mit Experten, Investoren und Kunden in Kontakt bringen“, so Dr. Tobias Gantner, Geschäftsführer der HealthCare Futurists GmbH und Initiator der bundesweiten „innovate.healthcare“-Veranstaltungen.



André Panné,  
Geschäftsführer des DHC



© Mike Schnoor / Digital Hub Cologne

„Solche Veranstaltungen zeigen, wie die Wirtschaft von digitalen Disruptionen nachhaltig profitieren kann. Wir setzen auf weitere Formate, die für Startup-Ökosystem, Mittelstand und Industrie in Schlüsselbranchen Nutzen bringen“, kündigt Panné an. „Das Innovationspotenzial im Rheinland soll so aktiviert und in marktfähige Geschäftsmodelle überführt werden.“



www.colognebay.com

## Auf Wachstumskurs: CologneBay vereint das Startup-Ökosystem der Region

Das Portal CologneBay.com ist die Startup-Community für Köln und Umgebung – für Gründer, Unternehmer und Investoren. Nach rund vier Monaten zeigt sich, dass das Angebot vom Digital Hub Cologne immer weiter wächst und durch seinen profunden Datenstamm einen immer größeren Teil des regionalen Startup-Ökosystems abbildet. Über 100 Startups haben sich mittlerweile auf CologneBay angemeldet.

Nach eigenen Angaben bedienen rund 48 Prozent der Startups gezielt den B2B-Sektor. Nur 18 Prozent der Kölner Startups richten sich ausschließlich an Endkundenmärkte. Die meisten registrierten Startups befinden sich in der Seed Stage (15 Prozent) und in der Startup Stage (41 Prozent). Etwas mehr als ein Drittel (36 Prozent) sieht sich in der Wachstumsphase. Mehrheitlich sind vor allem junge Startups im Kölner Gebiet aktiv. 29 Prozent geben 2017 als Gründungsjahr an, gefolgt von 2016 (25 Prozent) und 2015 (22 Prozent). Zu den gängigsten Geschäftsmodellen zählen Abo-Modelle (19 Prozent), Lizenzierungen (16 Prozent), Provisionen, Honorarleistungen und der Direktvertrieb (je 13 Prozent).

Investoren und Coworking-Spaces sowie Business Angels haben mittlerweile die Möglichkeit, eigene Profile in der Datenbank zu erstellen und sich auf der Plattform zu präsentieren. Bereits dabei sind Capnamic Ventures, DVH Ventures und STS Ventures. Das Portal dient somit zur Vernetzung untereinander sowie dem Austausch von Erfahrungen und Ressourcen. Registrierte Startups können leicht von potenziellen Auftraggebern identifiziert werden, so dass der Mittelstand ohne Umwege einen direkten Kontakt herstellen kann.



**Mike Schnoor** verantwortet als Head of Communication des Digital Hub Cologne die klassischen und digitalen Marketingaktivitäten, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, das Event Management und die Kommunikation in Social Media. Darüber hinaus unterstützt er das Unternehmen im Bereich Business Development und bei Trendanalysen für die Digitalisierung des Rheinlands.

### 11 gute Gründe, ein Startup auf CologneBay.com einzutragen

1. Du bekommst Kontakt zu Investoren
2. Du triffst etablierte Unternehmen, die Partner für dich sein können
3. Du kommst mit möglichen Kunden zusammen
4. Du triffst Gründer, mit denen du dich über aktuelle Herausforderungen austauschen kannst
5. Du findest Events, die zu dir und deinem Startup passen
6. Du kannst dich auf unseren Messeständen präsentieren
7. Du bekommst günstigeren Zugang zu unseren Partner-Events
8. Du wirst von Journalisten gefunden
9. Du kannst ein Jahr lang kostenlos Jobs bei unserem Partner heet.io posten
10. Du hast Zugang zu den verschiedenen Coaches, die bei uns regelmäßig Beratungsstunden anbieten
11. Du bekommst Infos zu Wettbewerben, die für dich bares Geld wert sein könnten



## Gründerszene einer Rheinmetropole in Bewegung

### Das Gründerökosystem Köln

*In einer Abhandlung über Wirtschaftsstandorte den Begriff „Ökosystem“ zu finden, verwundert manchen zunächst. Die Naturwissenschaften definieren ein Ökosystem als eine Lebensgemeinschaft verschiedener Arten in einem Lebensraum. Was kennzeichnet also die Start-up-Szene im Wirtschaftsraum Köln?*

#### **Köln, die fleißige Stadt**

Köln ist mit über einer Million Einwohnern ein großer Lebensraum. Ein Drittel der Einwohner ist jünger als 30 Jahre, mehr als ein Drittel hat Migrationshintergrund, die Kulturvielfalt ist groß. Und im Umkreis von 100 km leben 17 Millionen Menschen. Die Wirtschaftsstruktur dieser Stadt ist vielfältig – Köln ist bekannt als Zentrum des Autobaus und Stadt der Medien. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von mehr als 53 Mrd. Euro liegt die Stadt Köln bundesweit auf Platz 5 beim Gesamtoutput der Wirtschaft.

#### **Köln, die schlaue Stadt**

In dieser Rheinmetropole finden sich ferner über 20 Hochschulen oder ähnliche Bildungseinrichtungen. Bekannt ist neben der Universität insbesondere die Sporthochschule Köln oder auch die Technische Hochschule. Aber auch kleinere private Hochschulen wie die Design-Akademie ecosign machen von sich reden. An diesen verschiedenen Hochschulen studieren rund 105.000 Menschen – damit ist Köln einer der drei größten Hochschulstädte Deutschlands.

#### **Köln, die Gründerstadt**

Auch als Standort für Start-ups ist Köln seit vielen Jahren aktiv und mittlerweile einer der größten Gründerhochburgen Deutschlands. In über 40 Gründerräumen (Gründerzentren, Coworking Spaces, etc.) bilden rund 1.000 Start-ups aus den unterschiedlichsten Bereichen eine sehr heterogene, aber überaus rege Gründerszene. Damit kommen wir dem Bild eines „Gründerökosystems“ schon einen Schritt näher.

**Alle diese Kennzeichen einer Stadt sind geradezu ideale Voraussetzungen für den Start eines neuen Unternehmens. Willkommen also im Start-up-Wirtschaftsraum Köln. Willkommen im „Gründerökosystem Köln“?**

[www.stratupregion.koeln](http://www.stratupregion.koeln) / [www.colognebay.com](http://www.colognebay.com)

## Willkommen im „Gründerökosystem Köln“

Mit Gründerökosystemen hat sich das Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft, RKW Kompetenzzentrum, beschäftigt. Als Ausgangspunkt im Gründerökosystem gelten insbesondere die Menschen – genauer: die potenziellen Gründer – mit ihren besonderen Kenntnissen, Fähigkeiten und gründungsaffinen Einstellungen. Sie zeigen Risikofreude, Chancenorientierung und so etwas wie eine Rebellion gegenüber bestehender Strukturen. Und aus dem Zusammenspiel von Gründern, Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Investoren, Kunden und der regionalen Förderung entsteht das Gründerökosystem mit diesen Kennzeichen (vgl. Gastbeitrag Seite 8):

- **Unternehmergeist:** Selbstständigkeit als berufliche Realisierung
- **Potenzial:** Talentschmieden liefern Innovationen und High Tech Gründungen
- **Wirtschaftsstruktur:** Namhafte (Technologie-) Unternehmen kennzeichnen die Region
- **Finanzierungen:** Verfügbarkeit von Kapital und Investoren
- **Kreative Szene:** Netzwerke und Events zu Gründung sind vielfältig
- **Absatzmarkt:** Headquarter etablierter Unternehmen vor Ort

Die Gründung eines Unternehmens erfolgt zumeist dort, wo man zu Hause ist. Stimmen die Rahmenbedingungen, harmonisiert das Spiel der verschiedenen Arten, pardon Akteure, steigt die Chance, dass die Gründung erfolgreich wird. Zu den Rahmenbedingungen gehören neben Politik und Bildungs- /Beratungsangeboten vor allem die Infrastruktur und ein funktionierender Wissens- und Technologietransfer. Erfolgreiche Start-ups wiederum führen zur Nachahmung und somit zur weiteren Belebung der Gründerszene.

Vor diesem Hintergrund erklärt sich die Dynamik des Gründerökosystems Köln beinahe von selbst:

### Schulen und Hochschulen – das hochschulgründernetz cologne (hgnc)

An den Schulen in Köln lernen über 150.000 Schüler. Bereits hier zeigt sich das Potenzial unternehmerisch denkender Menschen, denn das „Kölner Netzwerk Schülerfirmen“ weist über 60 Schülerfirmen aus.

Und auch viele der 105.000 Studierenden streben die Selbstständigkeit an. Dies lässt sich unter anderem daran erkennen, dass bereits 1998 ein „hochschulgründernetz cologne“ ins Leben gerufen wurde. Das Netzwerk fördert seither Hochschulausgründungen durch Unterstützung etwa über das EXIST-Gründerstipendium. Seit gut drei Jahren ist an der Universität die Gründerschmiede „Gateway“ aktiv.

## Gründerwettbewerb / Gründerkonferenz / Gründermagazin

Start-ups finden Unterstützung: Das „Neue Unternehmertum Rheinland“ (NUK) organisiert seit 1997 jährlich Businessplan-Wettbewerbe. In dieser Zeit gingen über 1.000 neue Unternehmen an den Start. Einige machten bundesweit von sich reden, wie True Fruits oder Ergobag.

Wenige Jahre nach dem Start der NUK-Wettbewerbe wurde in Köln 2002 das Gründermagazin „RheinZeiger“ gegründet. Als Organ für Kommunikation begleitet es seitdem das Gründungsgeschehen in der Region Köln und darüber hinaus.

Köln hat sich in den letzten 20 Jahren zu einem wichtigen Treffpunkt der regionalen, nationalen aber auch internationalen Gründerszene entwickelt. Das Netzwerk UnternehmerSTART Köln lädt jährlich zum Gründertag Köln. Und ein geradezu rasantes Wachstum zeigt die 2014 ins Leben gerufene Gründerkonferenz StartupCon. Hier trafen sich im Oktober 2017 mehr als 5.500 Start-ups, Manager und Corporates in der Lanxess Arena.

Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH

**START-ANGEBOT**  
Für CLEVERE GRÜNDER mit Plan!

**RTZ**  
Gut beraten gründen und sicher wachsen!

**Geschäftsidee! Und nun?**

- ein ruhiger Ort fürs Konzept?
- ein Schreibtisch als Kurzzeitbüro?
- ein Coach mit den richtigen Tipps und Kontakten?
- ein paar Gleichgesinnte zum Diskutieren?
- für ein paar Wochen oder Monate?
- zu einer Monatspauschale ab 80 Euro?

**FOUNDERS Club**

**RTZ Köln GmbH**  
Gottfried-Hagen-Str. 60-62  
51105 Köln  
Telefon +49 (0) 221 / 83 911 0  
E-Mail info@rtz.de  
[www.rtz.de](http://www.rtz.de)

### Infrastruktur: Die Gründerräume in Köln

In der Region Köln hat sich die Gründer-Szene in den letzten 25 Jahren deutlich belebt – unter anderem durch die Arbeit der Gründerzentren GIZ (linksrheinisch) und RTZ (rechtsrheinisch). 2008 wurde das erste „private Gründerzentrum“ gegründet – es war die Geburtsstunde der Coworking Spaces in Köln. Coworking Spaces entwickelten



### Literatur: Analyse des Gründungsgeschehens in Deutschland

Mit Vorschlägen zur Verbesserung der Gründungsbedingungen

© HHL Leipzig Graduate School of Management, 2016,

[www.hhl.de](http://www.hhl.de), kostenloser pdf-Download

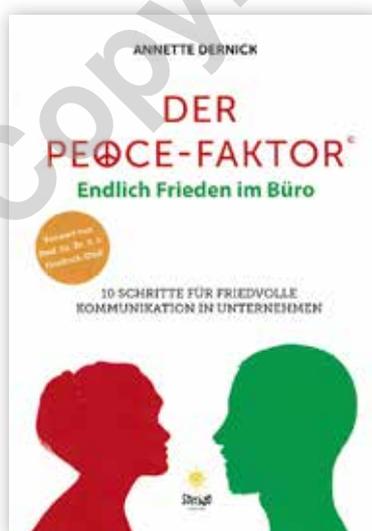
sich danach zunächst zäh, später aber doch sehr dynamisch. Heute zählen wir über 40 dieser „Gründerräume“ (Gründerzentren, Coworking Spaces, Inkubatoren, FabLabs etc.) in der Region und diese beherbergen nahezu 1.000 Start-ups. In den letzten Jahren haben sich dabei auch kleinere Schwerpunkte entwickelt wie beispielsweise die Bereiche Life Science, Software-Entwicklung, Nachhaltigkeit, Design und jede Form der „digitalen Start-Ups“ wie FinTech, InsurTech oder LegalTech.

Der Digital Hub Cologne wurde im Februar 2017 offiziell gegründet. Seitdem werden vielfältige Aktivitäten entwickelt zur Unterstützung des Mittelstandes bei der Digitalisierung. Jüngste Vorhaben sind der Aufbau eines VR-Labs und der Aufbau des Portals „cologne bay“; hier soll sich in Kürze die gesamte Gründerszene Kölns wiederfinden.

### Das Gründerökosystem Köln

Diese Gründerszene bildet den Kern des Gründerökosystems Köln, auch wenn sie sich teilweise noch als ein heterogenes Nebeneinander darstellt. Aber diese Szene ist unglaublich dynamisch und wächst immer mehr zusammen: Ob ein Gründerzentrum gesucht wird, ein Inkubator, ein Coworking Space, ein FabLab oder einfach nur ein Schreibtisch – links- und rechtsrheinisch finden sich zahlreiche Möglichkeiten für Start-ups. Und zahlreiche Netzwerke fördern die Kontaktaufnahme.

Es ist die Vielfältigkeit dieser Metropole, die immer wieder neue Ideen hervorbringt und neue Zukunftstechnologien und damit neue Unternehmen entstehen lässt. Hier gibt es kein Problem, für das ein Start-up aus einem der zahlreichen Gründerräume keine innovative Lösung liefern könnte.



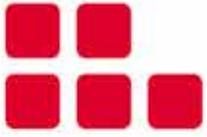
### Der Peace Faktor

Das Buch beschäftigt sich mit dem Leben und Arbeiten im Büro bzw. in der Büro-Atmosphäre. Am Beispiel von Daniela Wagner beschreibt die Autorin wie der Alltag sich häufig darstellt und wie eine friedvolle Atmosphäre erreicht werden kann, damit freudvolles Arbeiten möglich wird. Es gibt dabei allerdings nicht DIE eine Lösung. Es ist wie so häufig auch hier eine Frage der Kommunikation – und die sollte bestimmten Regeln folgen.

Das Buch bewegt in der Praxis, sozusagen an der Basis. Es vermittelt Lösungsansätze, die Respekt und Zufriedenheit am Arbeitsplatz bewirken können. Die 10 Schritte zum Ziel – auch Coaching gehört dazu – werden dabei in eine Geschichte verpackt, die sich quasi als roter Faden durch das Buch zieht. Gut lesbar, interessant und empfehlenswert.

Taschenbuch, 212 Seiten; Verlag sorriso, 1. Auflage August 2017

ISBN: 978-3946287322, 19,00 Euro



# OSMAB

Holding AG



## BE LOCAL. THINK GLOBAL.

WIR VERWIRKLICHEN VISIONEN,  
PFLEGEN UNSERE WERTE  
UND LEBEN VERANTWORTUNG.

[www.osmab.de](http://www.osmab.de)

### OSMAB 7 IM HAGEN-CAMPUS



DIREKT AM RTZ  
GELEGEN

[www.osmab.de](http://www.osmab.de)



**I/D**  
Cologne

[www.i-d.cologne](http://www.i-d.cologne)

## Das Network-Meeting beim Frühstück um halb neun in Kalk

### Kalker Tafelrunde

Am 21. Februar hatte der „Club“ zum Networking-Meeting geladen. Das Thema „Gründerökosysteme“ lockte wieder über 30 Besucher ins RTZ. Dr. Matthias Wallisch vom RKW Kompetenzzentrum berichtete in seinem Keynote-Vortrag über die Erkenntnisse bei der Entwicklung regionaler Gründerszenen.

Der Geschäftsführer des RTZ, Dr. Heinz Bettmann, freute sich über das große Interesse und die rege Diskussion zum Thema Gründerökosysteme. In seiner Moderation stellte er auch das Gründerökosystem Köln in kurzen Worten vor. In dieser Stadt gibt es inzwischen über 40 Gründerräume, die den Start-ups neben Arbeitsplätzen und Büros auch Vorträge und Workshops anbieten. Diese überaus rege Grün-

derszene in Köln kann sehr gut mit anderen Regionen in Deutschland mithalten, auch wenn darüber in den Medien (noch) wenig berichtet wird.

Dr. Matthias Wallisch referierte ausführlich über die Untersuchungen des RKW Kompetenzzentrums und stand Rede und Antwort. Die Diskussion drehte sich um viele Fragen: Welche Regionen bieten die besten Voraussetzungen für die Entwicklung von Gründungen und Start-ups? Städte und Kommunen versuchen sich als Gründerökosysteme im nationalen und internationalen Wettbewerb zu positionieren, so auch Köln. Aber was sind Gründerökosysteme eigentlich? Wie entstehen sie, was kennzeichnet sie?

Wir berichten zu diesem Thema ausführlich: Dr. Wallisch gibt in seinem Gastbeitrag auf Seite 7 einen guten Überblick. Das Gründerökosystem Köln wird auf Seite 46 vorgestellt. 



© Daniel Opoku

LAST  
CALL

#### Posteo – und die nachhaltige Kommunikation

Wir im RTZ gehen gerne die Wege mit, die innovativ und nachhaltig sind. Mit unserer Kalker Tafelrunde bringen wir Start-ups mit anderen Unternehmen, Geldgebern und auch Trendsettern zusammen. Da werden wichtige Kooperationen auf den Weg gebracht. Da werden gute Entwicklungen gepusht. Nicht zuletzt deshalb war die Kalker Tafelrunde im März 2017 zum Thema Nachhaltigkeit auch so gefragt. Nun bereiten wir gerade die Kalke Tafelrunde vor, die im Mai stattfinden soll. Thema: Nachhaltige Kommunikation. Da ist es für ein deutsches Unternehmen, welche nachhaltige Smartphones produziert, keine Frage, dabei zu sein, auch wenn der Weg nach Köln weit ist. Da ist es für eine Agentur für nachhaltige Kommunikation keine Frage mitzumachen. Das Thema ist wichtig. Die Start-ups hier freuen sich, mit erfolgreichen und nachhaltigen Unternehmen reden zu dürfen. Die Kalker Tafelrunde ist ein gutes, anerkanntes und gefragtes Format. Nicht so für Posteo. Eigentlich stehen sie für nachhaltige Kommunikation. Aber für unsere Kalker Tafelrunde stehen sie nicht zur Verfügung – mit einer eher faden-scheinigen Ausrede. Dabei dachten wir, wir würden über „nachhaltige“ Kommunikation reden. Wenn nachhaltige Unternehmen groß werden ... oder was ist der Grund? Wie auch immer: Schade!

LAST  
CALL

18. und 19. September 2018

**StartupCon 2018 in Köln**

Die nächste StartupCon kommt bestimmt – und das gleich an zwei Tagen in diesem Jahr. Am 18. und 19. September 2018 öffnet sie in der Lanxess Arena ihre Türen. Wieder gibt es die Möglichkeit für Start-ups, Unternehmen, Kooperationspartner und Geldgeber zu treffen. Wieder will die Gründermesse neue Rekorde schaffen: Über 500 Start-ups sollen mehr als 10.000 Besucher erwarten dürfen. Auch bei dieser fünften Auflage der Gründerkonferenz ist das RTZ mit einem Stand vertreten. Einzelheiten sind auf Seite 40 beschrieben.

[www.startupcon.de](http://www.startupcon.de)**„HR am Puls der Zeit“**

Gebundene Ausgabe, 80 Seiten  
ISBN-Nummer 9783745024388  
Format 21 x 21 cm, 19,99 Euro

Die Veränderungen in der Wirtschaft – Digitalisierung ist dabei nur ein Thema – führen zu Veränderungen bei den Anforderungen an Personal und im Arbeitsalltag aller Beschäftigten. „HR am Puls der Zeit“ bietet einen aktuellen Schnappschuss auf die Diskussion relevanter Themen im Bereich Personalmanagement.

33 HR-Manager und Experten stellen in einer fokussierten Form ihre heutige Sicht auf HR dar. Sie thematisieren die Fragen nach

den großen Veränderungen in der Personalarbeit und ihrer Rolle, aktuellen Herausforderungen und Trends. Das Buch zeigt, welchen Beitrag HR-Arbeit zur Wertschöpfung von Organisationen leisten kann, welche Relevanz und Perspektiven die Personalarbeit in Deutschland zeigt.

Die 33 Autoren und Autorinnen sind professionelle und engagierte HR-Verantwortliche, die während ihres Berufslebens die Veränderungen bei der Personalauswahl und -entwicklung aus unterschiedlichen Blickwinkeln verfolgt haben. Sie sind HR-Führungskräfte aus Unternehmen unterschiedlicher Größe und verschiedener Branchen. Andere sind Professorinnen und Professoren verschiedener Fachgebiete oder Führungskräfte aus ganz verschiedenen Organisationen. Einige haben als Beraterinnen oder Berater, die aus verschiedenen fachlichen Perspektiven mit den Herausforderungen der HR-Arbeit konfrontiert wurden.

Das Buch „HR am Puls der Zeit“ richtet sich an Personalverantwortliche und Entscheider, HR-Leiter, HR-Referenten, Verantwortliche für Personal-Entwicklung und Personal-Auswahl. Inhalt: 33 Beiträge von Profis der Personalarbeit in kurzen einseitigen Skizzen. Großformatige Fotos der Autoren und Autorinnen ergänzen diese Skizzen. Das Buch kann im Buchhandel unter der ISBN-Nummer 9783745024388 bestellt werden. „HR am Puls der Zeit“ ist in Zusammenarbeit mit der ITB Consulting aus Bonn entstanden. Es ist ein interessantes Nachsachlagewerk mit vielen Ideen zur Zukunft der Personalarbeit. 

**GLARS**

Digitale Medien bieten enorme Potenziale in der Aus- und Weiterbildung. Die Rheinische Fachhochschule Köln (RFH) hat in den letzten zwei Jahren zusammen mit der Rheinischen Akademie Köln (RAK) und Partnern aus der Wirtschaft ein didaktisch und technologisch zukunftsweisendes Ausbildungskonzept entwickelt. Neben dem Technologietransfer ist speziell diese Nachwuchsförderung ein wichtiges Anliegen vom Cluster BIO.NRW.



**GLARS – Goal-Based Learning in an Alternate Reality Setting** – ist ein multimediales Lernprojekt für Schüler/-innen des Ausbildungszweiges zum Biologisch-technischen Assistenten (BTA) an der RAK in Köln. In einem spielerischen Szenario, das Schule, Unternehmenswelt und Zuhause zusammenführt, greifen sie auf unterschiedliche digitale Lernmedien zu. Das Projekt wird vom Cluster BIO.NRW und Miltenyi Biotec unterstützt.



GLARS

[www.rfh-koeln.de](http://www.rfh-koeln.de)



Fotos dieser Seite © Daniel Opoku

## UnternehmerSTART Köln lud zum jährlichen Meeting der Gründerszene Gründertag Köln 2018

*„Volles Haus beim Gründertag 2018 – über 700 Gründer und Gründerinnen holen sich Infos und Tipps und/ oder profitieren von den Erfahrungen anderer Gründer/innen. Wir sind natürlich auch dabei.“ Das Vorstandsmitglied von UnternehmerSTART Köln eV, Andreas Brünjes von der Sparkasse KölnBonn, zeigte sich hoch zufrieden mit den Besucherzahlen, Vorträgen und Ausstellerresonanzen beim jährlichen Informationstag für angehende Start-ups.*

Beim diesjährigen Gründertag am 9. März 2018 in der IHK Köln konnten die Veranstalter einen neuen Besucherrekord vermelden. Über 700 Gründerinnen und Gründer informierten sich in Vorträgen und Workshops sowie durch Gespräche mit den Ausstellern. In der begleitenden Ausstellung herrschte dichtes Gedränge in den Pausen zwischen

den Vorträgen. Neben Gründerzentren, Banken, Versicherern, Beratungsstellen von Stadt, IHK, Steuerberatern und Arbeitsagentur präsentierten auch Start-ups und junge Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen.

Die Besucher konnten sich über Designmöbel ebenso informieren wie über motorisierte Zweiräder oder neue Innovationen im Food-Bereich wie Popcorn aus Ur-Mais oder veganes Bio-Eis. Es war eine interessante und fast verrückte Mischung illustrier Jungunternehmen, die den angehenden Start-ups ihre Ideen und Erfahrungen vorstellten. Und wie im letzten Jahr war das Gedränge besonders groß beim Gründertalk – junge Unternehmerinnen und Unternehmer plauderten über ihre Gründungserlebnisse.

Auch das RTZ war beim Gründertag Köln 2018 mit einem Stand vertreten. Und im Workshop zum Thema Technologiegründungen reichten die Stuhlreihen nicht aus – hier wurde beim kurzweiligen Vortrag mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis fleißig mitgeschrieben. 



## Starke Plattform für InsurTech Start-ups und Versicherer

### InsurLab Germany

*Das InsurLab Germany bringt InsurTech Start-ups mit etablierten Versicherungsunternehmen zusammen und verfolgt das Ziel, sowohl deren Vernetzung als auch die konkrete Projektentwicklung zu fördern. Neben Veranstaltungen in ganz Deutschland bietet unter anderem der neue InsurLab Germany Campus in Köln Raum für innovative Ideen und Kooperationen.*

Das im Jahr 2017 gegründete InsurLab Germany versteht sich als Think Tank für Innovation und Digitalisierung in der Versicherungswirtschaft. Es vertritt in der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgebauten Digital Hub Initiative den Bereich InsurTech und ist damit einer der zwölf Kompetenzstandorte des Landes.

Für 2018 hat das InsurLab Germany bereits eine Vielzahl an Veranstaltungen angekündigt Pitch-Events, Innovationsworkshops, Hackathons und regelmäßige InsurTech-Meet-ups sowie Highlights, wie die mit dem Startplatz organisierte 2. Kölner InsurTech Week im Juni oder die mit Pirate Global geplante EXECinsurtech im November stehen auf dem Programm.

#### Ideale Bedingungen für InsurTech Start-ups

Das InsurLab Germany bietet nationalen und internationalen Start-ups enge Kooperationsmöglichkeiten mit der deutschen Versicherungswirtschaft, Universitäten sowie Beratungs- und Technologieunternehmen. Ein besonderes Merkmal der Initiative ist die starke Einbindung des Versicherungs-Top-Managements. So wird Start-ups der direkte Zugang zu den Entscheidungsträgern ihrer Zielgruppe ermöglicht.

#### Raum für Innovationen

Zeitgleich mit dem offiziellen Beginn des Accelerator-Programms der Initiative im April 2018 öffnet der InsurLab Germany Campus in Köln seine Tore. Über 50 Arbeitsplätze stehen interessierten InsurTech Start-ups in den modernen Räumlichkeiten des Hubs zur Verfügung. „Wir möchten die Start-ups auf dem Campus intensiv integrieren und sie durch die Vernetzung mit unseren Mitgliedern bei der Weiterentwicklung ihrer Produkte unterstützen“, sagt Sebastian Pitzler, Geschäftsführer des InsurLab Germany. Ein kleiner Teil der Arbeitsplätze wird daher im „Corporate Coworking“ den in der Initiative organisierten Versicherern angeboten.

#### Die Mitgliederzahl steigt stetig

Im Mai 2017 startete der InsurLab Germany e.V., der Trägerverein der Initiative, mit gerade einmal acht Versicherern. Heute zählt der Verein etwa 50 Mitglieder, darunter knapp

30 Versicherer sowie zahlreiche andere renommierte Unternehmen und Institutionen. In den ersten Wochen des Jahres 2018 konnte Mathias Bühring-Uhle, Vorstandsvorsitzender von InsurLab Germany, die Wüstenrot & Württembergische, die Deutsche Rückversicherung, die Mecklenburgische Versicherungsgruppe, den Versicherungsmakler Ecclesia, das Kölner Start-up moneymeets, IBM, Ernst & Young und Amazon Deutschland als neue Mitglieder begrüßen. Bühring-Uhle: „Ich freue mich sehr über die tolle Entwicklung – sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf die steigenden Mitgliederzahlen. Damit können wir einen wesentlichen Beitrag zur Innovation in der Versicherungswirtschaft leisten und Start-ups noch besseren Zugang zu etablierten Versicherungsunternehmen bieten.“



**InsurLab Germany e.V.**

*Bianca Finkel*

*Schanzenstraße 6-20  
Building 3.09 (4. Etage)  
51063 Köln*

*Tel.: +49 (0) 221 986529-0*

*bianca.finkel@  
insurlab-germany.com*

*www.insurlab-germany.com*



*InsurLab Germany Vorsitzender Bühring-Uhle erläutert das Arbeitsprogramm 2018 im Kreis der Mitglieder.*



*Auf dem InsurLab Germany Campus in Köln finden InsurTech Start-ups Raum für innovative Projekte mit den Mitgliedsunternehmen des Vereins.*

## Das Gründungs-Dilemma

*Was ist das nur für eine Welt! Von wegen Gründen ist voll krass! Gründen ist gar nicht so einfach. Man sieht es doch an den rückläufigen Zahlen. Ja unsere Wirtschaft läuft Gefahr völlig in der Versenkung zu verschwinden. Und die wenigen Gründer, die sich dennoch trauen, kriegen mehr und mehr Probleme mit der Kommunikation. Datenschutz ist wichtig(er). Nein, einfach so öffentlich kommunizieren, sollte man sich überlegen.*



© Jan Tomaschoff/toonpool.com (301252)

Einerseits. Gut, es ist auch mir nicht immer recht, meinem Arzt kundzutun, dass es mir heute gar nicht gut geht, und alle Welt liest mit. Aber viele Genesungswünsche sind doch auch mal was. Aufbauend, mitfühlend, etc. Zu wissen, da draußen denkt man an mich ... OK, manchmal möchte ich auch einfach nur alleine sein. Nur ich. Und keiner textet mich zu.

Ganz allein geht aber auch nicht immer. Beim Networking in den Gründerräumen reden Menschen viel, sehr viel über Dinge wie Apps, Bananenscheibenschneider oder HighTech. Nettes Working miteinander. Miteinander? Nur reden?

Und nun noch das: Gründer bewegen sich in einem Ökosystem. In einem wo bitte? Im Ökosystem tummeln sich Lebewesen. Fressen und sich fressen lassen ist angesagt. Da ist freie Natur. Da ist Sonne, Regen, Wind. Eben Öko. Logisch. Und alles im Lot. Mensch hält sich raus: Natur im Gleichgewicht.

Sich fressen lassen? Na, lebendig sollten Gründer ja schon sein, immer aktiv. Man lässt sich schon mal auf einen Exit (-us?) ein, wenn die Knete stimmt. Alles Ego, nicht Eco? Kühles Lüftchen halt. Aber im Gleichgewicht, wenn Mensch sich nicht raushält ...

Gründung soll auch wirtschaftlich sein, also ökonomisch. Also nicht Economy, nein, lieber Business. Oder? Eco bedeutet sparsam sein. Waschmaschinen haben oft eine Eco-Taste, damit sie sich langsamer drehen. Vielleicht hat das was mit Ressourcen-Einsparung zu tun. Sollen Gründer sich also langsamer drehen, oder „nur“ sparsam sein? Also nachhaltig? Es gibt doch schon lange die Forderung: Ökonomie mit Ökologie verbinden! Und alle machen bitte mit. Endlich habe ich es verstanden. Also doch E..., pardon Ökosystem.

Ihr Otto von der Krypto

12. bis 18. November 2018

**LAST  
CALL**

### Gründerwoche 2018

Vom 12. bis 18. November 2018 findet die diesjährige Gründerwoche Deutschland statt. Bei der bundesweiten Aktionswoche geht es um Gründergeist und unternehmerische Selbständigkeit. Zahlreiche Institutionen bieten in der Woche zumeist kostenlose Veranstaltungen an: Workshops, Wettbewerbe, Planspiele und mehr. Und im RTZ sind für den 13., 14. und 15. November 2018 Workshops geplant.

[www.gruenderwoche.de](http://www.gruenderwoche.de) / [www.rtz.de](http://www.rtz.de)



## Das war EXIST 2017

Die neue Ausgabe der Jahresbroschüre EXIST ist soeben erschienen. Sie berichtet über die aktuellen Entwicklungen bei EXIST in 2017 und stellt erfolgreiche EXIST-Start-ups sowie engagierte Hochschulen vor. Im Fokus steht das Thema nicht-technische Innovation.

[Download unter www.exist.de](http://www.exist.de)

## Wirtschaftliche Förderung

Die Broschüre „Wirtschaftliche Förderung“ ist ein Standardwerk zu den Förderangeboten des Bundes. In enger Bezugnahme auf die Förderdatenbank des Bundes bietet sie der Wirtschaft Orientierungshilfen in der Förderlandschaft und informiert ausführlich über die zahlreichen Fördermöglichkeiten, deren Konditionen und Antragswege. [Download unter www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)



## Mittelstand aktuell

Wodurch zeichnen sich innovative Geschäftsmodelle aus? Nach Untersuchungen von Prof. Dr. Christian Lehmann (Hochschule Hannover) vor allem durch ein äußerst kundenorientiertes Vorgehen. Dazu gehören auch ein klar strukturiertes Innovationsmanagement sowie die gleichzeitige Veränderung mehrerer Bereiche des Geschäftsmodells. [Download unter www.fgf-ev.de](http://www.fgf-ev.de)



EINFACH. SAUBER. BESSER.

# UNSER RUND-UM-SERVICE FÜR EIN SAUBERES KÖLN



- > MÜLLABFUHR
- > WERTSTOFFSAMMLUNG
- > STADTREINIGUNG
- > WINTERDIENST

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH  
 Maarweg 271 • 50825 Köln  
 Kundenberatung: 0221/9 22 22 24  
 E-Mail: [kundenberatung@awbkoeln.de](mailto:kundenberatung@awbkoeln.de)

[www.awbkoeln.de](http://www.awbkoeln.de)





Wachsen  
ist einfach.



## Unser Engagement für den Mittelstand.

Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft, Motor für Wachstum und Innovation. Er schafft Ausbildungs- und Arbeitsplätze und investiert in Forschung und Entwicklung. Bereits jedes zweite Unternehmen in Köln und Bonn vertraut auf die Leistungen unseres Hauses. Damit sind wir der wichtigste Finanzpartner des Mittelstandes in der Region.